



Marburger Zeitung

Preis Din 2.—

Schriftleitung, Verwaltung
Buchdruckerei, Maribor,
Jankova ulica 4. Telefon 20
Bezugspreise:
Abholen, monatlich . . . Din 20.—
Zustellen . . . 21.—
Durch Post . . . 22.—
Ausland, monatlich . . . 23.—
Einzelnnummer . . . Din 1.— bis 2.—
Bei Bestellung der Zeitung ist der
Abonnementbetrag für Slowenien
für mindestens einen Monat, außer-
halb für mindestens drei Monate ein-
zufinden. Zu beantwortende Briefe
ohne Marke werden nicht berücksich-
tigt. Inseratannahme in Maribor
bei der Administration der Zeitung,
sowie bei allen größeren Annoncen-
Expeditionen des in- und
Auslandes.

Nr. 190.

Maribor, Sonntag, den 12. August 1928

68. Jahrg.

Massenandrang zur Bahre Radic'

Ueberraschender Rücktritt des Vizepräsidenten des Finanzausschusses
Scharfe Kritik Dr. Sečerovs an unserer staatlichen Wirtschaftspolitik
Waffenstillstand in der Stupschina

Maribor, 11. August. Heute vor-
mittags trat der Zagreber Gemeinderat zu
einer Trauerfeier für Stefan Radic
zusammen, in welcher nach einer längeren
Rede des Vizebürgermeisters M a n e r die
Beschlüsse über die Beerdigung des Kroaten
führers auf Kosten der Stadtgemeinde Za-
greb genehmigt wurden. Bürgermeister Ar-
chitekt S e i n z e l kehrte heute aus Bab
Nauheim, wo er zum Knegebräute weilt,
zurück und wird morgen vor dem Bauern-
heim im Namen der Stadt Zagreb von Ste-
fan Radic Abschied nehmen.

Bis heute früh sind insgesamt 200.000
Menschen in Zagreb eingetroffen, um am
morgigen Beerdigungstage Radic' teilzu-
nehmen. Die Bauern sind meist zu Fuß
oder mittels landesüblicher Fuhrwerke in
der kroatischen Hauptstadt eingetroffen.
Das Defilee vor dem toten Bauernführer
dauerte die ganze Nacht hindurch an und
gehen durchschnittlich 200 bis 250 Menschen
in der Minute an dem Katastrophenort.
Ein Strom von Menschen wälzt sich diszi-
pliniert zum Bauernheim, wo das Volk sich
vom vielgeliebten Führer verabschiedet. Es
spielen sich herzerregende Szenen ab: die

Bauern beten kniend für ihren Abgott, der
nun entseelt im Sarge ruht . . .

Maribor, 11. August. König
Alexander ließ einen herrlichen, riesengro-
ßen Kranz nach Zagreb bringen, den vier
Soldaten der königlichen Garde vor dem
Leichenwagen Stefan Radic' tragen werden

Maribor, 11. August. Da heute
vormittags zwischen der Regierungsmehr-
heit und den serbischen Bauernbündlern ein
Einvernehmen hinsichtlich der Stupschina-
tagung zustande kam, wird dieselbe bis läng-
stens Mittwoch beendet werden. Die Re-
gierung hat alle Forderungen der Bauern-
bündler angenommen. Die Bauernbündler
werden im Sinne dieses Abkommens die
bisher geübte Obstruktion beenden. Die
Debatte verlief heute auch schon wesentlich
ruhiger u. disziplinierter. Mit Rücksicht auf
die vormittägigen Verhandlungen begann
die Sitzung erst um halb 12 Uhr. Als erster
sprach der Abg. M o s e r (Deutscher), wel-
cher sich längere Zeit mit der Minderheiten-
frage beschäftigte. Nach ihm sprach der ser-
bische Bauernbündler V r a n i s e v i c
und schließlich B u j i c, worauf die Mehr-
heit für den freien Übergang zur Tagesor-
dnung stimmte und auf diese Weise der Re-
gierungsmehrheit das Vertrauen aussprach.
Zweiter Punkt der Tagesordnung war die
Ratifikation der Berner Verkehrsconventionen.
Im Laufe der heutigen Sitzung soll
auch die Auslieferung des Mörders Punisa
R a d i c zur Sprache kommen, worauf die
Sitzung angeblich geschlossen werden wird.

Maribor, 11. August. Der Kon-
flikt, welcher gestern im Finanzausschuß
zwischen Demokraten und Radikalen aus-
gebrochen war, hat nun größere Dimensionen
angenommen, als in Regierungskreisen er-
wartet wurde. Der der demokratischen Par-
tei angehörige Vizepräsident des Finanz-
ausschusses Dr. S e c e r o v trat nämlich in
der heutigen Sitzung zum Zeichen des Pro-
testes gegen die Finanzpolitik des Kabinetts
zurück. Seine vernichtende Kritik an der Po-
litik der Regierung erregte in allen Regie-
rungskreisen umso mehr Erregung, da ge-
rade Dr. S e c e r o v als einer der ersten
Finanzfachleute Jugoslawiens während je-
der Regierungskrise ersichtlich für den Pos-
ten eines Finanzministers angesehen war.

In der heutigen Sitzung des Finanzaus-
schusses teilte der neue Obmann M i j a M i-
h a j l o v i c dem Plenum des Ausschusses
den Entschluß Dr. Sečerovs mit, welcher
u. a. folgendermaßen schriftlich motiviert
ist:

„Ich kann nicht mehr die Verantwortung
für die Tätigkeit des Finanzausschusses tra-
gen. Es ist klar, daß die Finanzlage des
Landes keine besonders gute ist. Der Vor-
anschlag ist nicht ausgeglichen, die Einnah-
men sind nicht geordnet, die staatliche Wirt-
schaft ist unrentabel, wir besitzen keine Mit-
tel für größere Investitionen. Trotz alledem
hat die Regierung keinen ernstlichen Willen ge-
zeigt, etwas für die Besserung der finanz-
wirtschaftlichen Lage des Landes zu tun.
Der Finanzminister besitzt weitgehende
Ermächtigungen, die über den Rahmen des

Verfassungsmäßigen hinausgehen. Auch der
Finanzminister hat bitter getäuscht. Der
staatl. Erparungsausschuß ist bereits zwei-
mal gewählt worden, er ist aber nicht ein-
ziges Mal zusammengetreten. Man hat
so viel von verschiedenen Reformen gespro-
chen, sie auch beschlossen, aber geschehen ist
indessen nichts. Wohl aber verbrauchte die
Regierung ein Mehr an Krediten. Die Dol-
laranleihe wurde entgegengesetzt den strikten
Beschlüssen für andere Dinge verbraucht,
und dies ohne Kontrolle. Da die Regierung
sich nicht an den Voranschlag hält, kann
ich die Verantwortung für eine Politik, die
das Land in die Katastrophe drängt, nicht
übernehmen.“

Der Abg. T u p a n j a n i n (serbischer
Bauernbündler) unterstrich scharfste die
Ausführungen Doktor Sečerovs, der ein Be-
weis dafür sei, wie gerecht der Kampf
der Opposition gegen die Regierung gewe-
sen sei.

Dr. S e c e r o v verwahrte sich scharfste
noch mündlich seinen Schritt. Er betonte zu-
gleich, in welcher peinliche Lage die Regie-
rung gekommen wäre, wenn ein neutrales
Kabinett berufen worden wäre und die
Fachleute die Mikrowirtschaft der Regierung
hätten aufzubecken begonnen.

Der Obmann des Finanzausschusses M i-
h a j l o v i c versuchte die Kritik des zu-
rückgetretenen Vizepräsidenten abzumildern,
indem er erklärte, die Finanzlage des Lan-
des sei gewiß nicht so düster, wie es die Mo-
tivierung ausmale.

Der radikale Abgeordnete Tesman R i-
t o l i c griff Dr. Sečerov auf das heftigste
an, indem er erklärte, seine Motivierung
könnte dem Auslandskredit des Staates
sehr schaden.

Dr. S e c e r o v verwahrte sich scharfste
gegen diese Zumutung. Es entstand eine lei-
denschaftliche Auseinandersetzung zwischen
Demokraten und Bauernbündlern einerseits
und den Radikalen und den Slowenischen
Volksparteilern andererseits. Die Radikalen
ersuchten Dr. Sečerov, er möge keine De-
mission zurückziehen, was dieser jedoch um
keinen Preis tun wollte. Daraufhin wurde
die Sitzung geschlossen.

Venetianische Nacht bei den „Drei Teichen“

findet statt am 19. August 1928

* Die große Tombola der Freiwilligen
Feuerwehr in Studenci, die am 19. August
im Sokolheim in Studenci stattfindet, wird
sowohl für unseren Vorort wie auch für die
Stadt und Umgebung eine Sensation wer-
den. Gelangen doch nicht weniger als fünf
große Tombola und noch weitere 150 wert-
volle Lose zur Auslosung. Die Tombolage-
winste sind: Ein komplettes Schlafzimmer,
ein Fahrrad, 1 Fuhre hartes Holz, 1 groß-
neues Faß, ein Saß Wehl. Karten zu je
3 Dinar sind bei allen Wehrmännern und
in allen Geschäften in Studenci erhältlich.

Willkommen!

Zum ersten Male nach der
Gründung des Staates der Serben,
Kroaten und Slowenen treffen in der
Draustadt die Lehrer und Lehrerinnen
aus allen Teilen des Reiches zu-
sammen, aus Kroatien, Slawonien,
Bosnien und der Herzegowina, aus
Serbien und Mazedonien, aus Dalma-
tien, der Wojwodina und schließlich
aus ganz Slowenien, um in Maribor
auf ihrer VIII. Jahreshauptversammlung
einen weiteren Baustein zur Be-
festigung ihrer ganzstaatlichen Orga-
nisation zu liefern.

Wenn man sich vergegenwärtigt,
daß es gerade die Lehrerschaft ist, die
die künftigen Schicksale eines Volkes
zu formen hilft, indem sie gut oder
schlecht erzogene Generationen her-
anzieht, dann wird man die Wichtig-
keit dieser Tagung nicht nur für die
Lehrerschaft selbst, sondern auch für
die ganze Bevölkerung des Staates
anerkennen müssen. Nicht um die heu-
tige Generation handelt es sich mehr,
denn an dieser ist nicht mehr viel zu
ändern. Ihr haften die Spuren des
Krieges noch zu sehr an, die Konti-
nuität der Erziehung wurde durch das
»reinigende Stahlbad« der Völker er-
gendwie zerrissen. Es handelt sich
vornehmlich um die künftige Genera-
tion. Wir wissen, daß eine statistische
Geschichtsinterpretation bemüht ist,
an den Mittelschulen die Begriffe will-
kürlich zu wandeln, kulturpolitische
Binsenwahrheiten einer neuen Gene-
ration zu verheimlichen, um sie ge-
zwungenermaßen für die Ideen von
gestern zu begeistern. Aber das Rad
der Entwicklung läßt sich nicht zu-
rückdrehen. Wer in seine Speichen
greift, ist verloren. Und deshalb ist es
die vornehmlichste Pflicht des Volks-
schullehrers, die Kinder nicht nur nach
den modernsten pädagogischen Me-
toden gut Lesen und Schreiben zu le-
hren, es gilt vor allem, die künftigen
Männer und Frauen als Repräsentan-
ten des Staatsbürgertums zu erziehen.
Die Liebe für Wahrheit, Gerechtigkeit
und Rechtschaffenheit in den Kleinen
großzuziehen, heißt alle staatlichen
Probleme der nächsten Dezennien ins
richtige Geleise zu bringen. Wir ha-
ben, wie die heutigen Krisenerschei-
nungen im innerpolitischen Leben des
jungen Staates beweisen, wohl alle
technischen Vorbedingungen für eine
kommende Schicksalsgemeinschaft
der Serben, Kroaten und Slowenen, es
fehlen aber die moralischen Grund-
bedingungen, die jede Generation aus
ihrer Kinderstube und der Volksschul-
klasse in die Politik und ins Parla-
ment mitzubringen hat. Wenn die ser-
bischen Lehrer wissen, daß das Hin-
tersichtsführen in geschäftlichen und
politischen Dingen eine Rasseeigen-
schaft der S e r b e n ist, dann mö-
gen sie im Sinne einer europäischen
Forderung auf den Abbau dieser Ras-
seeigenschaft hinwirken. Wenn den
K r o a t e n der Sinn für den Kon-
struktivismus fehlt, weil der Hang
zum Romantizismus zu groß ist, so
hat der kroatische Lehrer auch dort
ein reges Betätigungsfeld. Und der
s l o w e n i s c h e Lehrer möge wis-
sen, daß er ein Vermittler w e s t e r-
l i c h e n Geistes ist, der die
Bilanz einer einstigen, nordisch ori-
entierten Kulturgeschichte nicht dem

Rekordversuch eines deutschen Jungfliegers



Der 22-jährige Jungflieger Freiherr von
R a n i g e l a c h a u s e n wird in diesen
Tagen in einem 20-Perdestärken-Klemm-
Daimler-Sportflugzeug zu einem Kon-Stop-
Flug von Berlin nach Moskau starten. Das
Gelingen dieses Fluges würde den beststehenden
Weltrekord um fast 200 Kilometer ver-
bessern. Von Moskau soll der Flug über Cha-
row-Roslow-Armawir-Madikawlas nach
Tschernomorsk fortgesetzt und damit die Flugstrecke
um weitere 4000 Kilometer verlängert wer-
den.

Gedächtnis der jungen Generation vorantreiben möge. Vor allem aber: Die Synthese des Südslawentums kann nur durch gemeinsame Opfer geschaffen werden. Dabei möge der Lehrer slawischer Volkszugehörigkeit nicht vergessen, daß in diesem jungen Staate mehrere Hunderttausende von nicht slawischen Staatsbürgern leben, die das moralische Recht besitzen, ihre Kinder im Geiste ihrer Muttersprache zu anständigen Bürgern dieses Gemeinwesens zu erziehen. Hier soll die Lehrerschaft nicht entgegenarbeiten, gerade der Lehrer, dem sie pädagogischen Folgen der Verneinung der Muttersprache alltäglich in den Praxis

entgegentreten, möge alles daran setzen, daß die den nationalen Minderheiten angehörigen Kinder in ihrer Muttersprache unterrichtet werden. Sie werden damit eine europäische Forderung zu ihrer eigenen gestalten und sich den Dank Aller, die dem Staate Gedeihen, wünschen, erringen.

In der guten Hoffnung, daß es den lieben Gästen in unserem »steirischen Meran« und im herrlichen Slowenien überhaupt wohlgehen möge, rufen wir ihnen mit dem Wunsche, daß diese VIII. Hauptversammlung einen vollen Erfolg zeitigen möge, ein herzliches: Willkommen!

struktion und man wechselte den Finanzminister und den Innenminister aus, weil diese noch den Mut hatten, manchem zu widersprechen, was man in Rom verlangte und was sie als einen nicht wieder gut zu machenden Schaden für das Land bezeichneten. Es wäre gewiß verfehlt, den Ehrgeiz Beg Zogus geringer einzuschätzen, als er in Wirklichkeit ist. Aber gerade dieser Ehrgeiz hat den jungen Mann zu dem gefügigen Werkzeug der italienischen Politik gemacht und er hat ihn so sehr in das Netz der römischen Diplomatie verstrickt, daß er sich auch dann nicht mehr freimachen konnte, wenn er dazu den ernstlichen Willen hätte. In den nun bald vier Jahre der Herrschaft Achmed Zogus hat Italien in Albanien alles erreicht, was es nur irgendwie erreichen wollte und es hat das Land nicht nur zu einem Vasallenstaat, sondern zu rein italienischer Kolonie gemacht. Nur eines hat es nicht vermocht: Es hat die Gegenstände in der Bevölkerung, vor allem jene, die zwischen Tirana und den albanischen Stämmen im Osten und Nordosten seit dem Beginn des Regime Zogus bestehen, nicht überbrücken können und es lag wohl an seinen politischen Methoden, daß die Italienisierung Albaniens im Lande viel mehr Widerstand als Zufriedenheit auslösen mußte. Vielleicht hat man zu viel versprochen, als man später halten konnte und die Ueberhebung der von Rom aus unter allen möglichen Titeln entsandten Emmissäre verstand es nicht, auf den Volkscharakter Rücksicht zu nehmen. Es ist ein Regime, das sich auf die Macht stützt und nicht auf den freien Willen des Volkes. Aber eben deshalb mag in Italien der Wunsch entstanden sein, dieses Regime noch fester zu verankern, als dies bisher schon geschehen ist und zunächst den Mann, der dieses Regime heute nach außen hin verkörpert, noch stärker in ein Abhängigkeitsverhältnis zu zwingen. Die Republik der Skypetaren konnte man sich wirtschaftlich und politisch zu Gefallen machen. Das Königreich Albanien wird man noch viel enger an sich zu ketten verstehen, weil man dann mit noch viel stärkeren Mitteln die Gegenwart nützen darf, ohne unmittelbar um die Zukunft besorgt zu sein.

Als in der ersten Juni-Woche Kammer und Senat die Erklärung abgaben, daß sie sich für eine so weitgehende Verfassungsänderung nicht für befugt halten, hat Achmed Beg Zogu auf einen Wink seiner römischen Ratgeber ihre Auflösung verfügt. Er braucht jetzt nicht mehr fürchten, in seinen Absichten gestört zu werden und tatsächlich trifft man ja auch schon in Tirana alle Vorbereitungen für die Krönung und für die Proklamation des Landes zum Königreich. Die Frage, ob diese jüngste Dynastie so rasch die Anerkennung finden wird, die sie benötigt, scheint vorläufig nicht zu interessieren. Vielleicht rechnet man damit, daß man ihre Vorgeschichte bereits vergessen hat und daß man sich in Europa wenig darum kümmern wird, wie viel Blut

Das Friedlersche patentierte Haarwuchsförderungsmitel

GAMMA

ist zugleich ein vollkommenes Mittel gegen Haarausfall, Schuppen und Haarmotten. Gibt die Lebensfähigkeit den verkümmerten Haarwurzeln zurück und erzieht die Haarläumen zu starken Haaren. Der Gebrauch ist einfach. GAMMA erweist sich schon nach der ersten Probe als unentbehrlich. Aerztlich erprobt und empfohlen. 1/2 Liter 65 Din, 1/4 Liter 85 Din ab Subotica. Erhältlich in jeder Apotheke und Drogerie; wenn Sie es nicht bekommen, wenden Sie sich an die ausschließliche Generalvertretung für SHS: Drogerie »Nada«, Kolar & Gabric, Subotica, Tel. 637, und Drogerie Gregoric, Ljubljana, Prešernova ul. 5. Große Flasche 85 Din, kleine Flasche 65 Din.

Das albanische Königsparlament

(Von unserem künftigen Mitarbeiter.)

D u r a g o, Anfang August.

In ein paar Tagen werden die Wahlen in die neue albanische Nationalversammlung abgeschlossen sein. Es waren die richtigen Balkanwahlen mit allen Begleiterscheinungen von Terror und Korruption und die angewandten Methoden benutzten die bewährtesten Mittel, die einer Regierung den Erfolg verbürgen. Man hat ein paar Duzend oppositioneller Kandidaten einfach verhaftet, wenn die Möglichkeit bestand, daß sie am Ende doch eine entsprechende Anzahl von Anhängern um sich sammeln könnten, man verhinderte die gegnerischen Besprechungen und die Zusammenkünfte einflußreicher Begs und Notabeln und wenn schon gar kein anderer Ausweg mehr half, kam aus Tirana einfach der Auftrag, den Wählern den Zugang zum Wahllokal mit Gewalt zu verwehren. Das gab dann oft genug blutige Zusammenstöße mit den Gendarmerietruppen, die jetzt nach ihrer Neuorganisation völlig unter italienischer Leitung stehen, aber darum kümmerte man sich schließlich nicht viel und man ist in diesen Dingen im Lande der Skypetaren noch viel weniger rigoros als sonst irgendwo in dem östlichen Winkel Europas.

Als Achmed Beg Zogu vor zwei Monaten Kammer und Senat mit einem Federstrich nach Hause schickte, weil doch noch einige Zweifel darüber vorherrschten, ob sie seinem Willen durchaus gefügig sein werden, bestand wohl über den Ausgang der Neuwahlen bei niemandem ein Zweifel. Die Wahlen, die nach einem etwas unständlichen Verfahren durchgeführt werden, werden am 16. August abgeschlossen sein und im Augenblick geht noch der Kampf um die Mandate. Aber es steht doch schon heute mit völliger Sicherheit fest, daß das Regime Zogus seine überwältigende Mehrheit haben wird und es ist sogar der Fall denkbar, daß überhaupt kein Vertreter einer ernstlichen Opposition mehr seinen Einzug in

Tirana halten wird. Man wird ganz unter sich sein und keinen Widerspruch finden, den man am Ende doch noch irgend wie beobachten müßte. Die künftige Volksvertretung, wenn diese Bezeichnung überhaupt noch Geltung besitzt, hat übrigens im Volksmund auch schon ihren Namen. Sie heißt mit bezeichnendem Spott das »Königsparlament« und man nimmt ihr mit dieser Benennung auch schon die Hauptaufgabe vorweg, die sie einmal erfüllen soll. Sie wird unmittelbar nach ihrem Zusammentritt die Umwandlung der albanischen Republik in ein konstitutionelles Königreich beschließen und den heutigen Staatspräsidenten Achmed Beg Zogu die erbliche Königskrone anbieten. Daß man diese Form wählt, um das Land, vor allem aber sein heutiges Oberhaupt im Range zu erhöhen, ist natürlich nur eine Farce. Das Gegenteil wäre richtiger, denn der Wunsch, die Verfassung vom Jänner 1925 zu ändern, ging sicherlich niemals von der gewählten Vertretung der albanischen Stämme aus. Am Ende auch nicht einmal von Achmed Beg Zogu selbst, der doch immer nur ein Schattentönig sein wird, so wie er heute als Staatspräsident der Republik der Skypetaren nur den Willen eines Dritten ausführen darf.

Richtig ist, daß der Gedanke einer Königsproklamation in Tirana schon länger als ein Jahr zurückreicht. Man hat bereits anfangs 1927 aus diesen Gründen eine Regierungskrise erlebt, aber sehr bald zeigte sich dann, daß die treibenden Kräfte doch nur in Rom saßen und daß von dort aus die Forderung gestellt worden war, alle jene Persönlichkeiten von der Leitung der Staatsgeschäfte zu entfernen, die man in ihrer Freundschaft zu Italien nicht mehr für ganz zuverlässig hielt. Und aus denselben Gründen ersuhr dann das Kabinett im Mai dieses Jahres seine durchgreifende Rekon-

schon gelassen ist, um ihr Entstehen zu bewerkstelligen. Aber am Ende trifft Achmed Beg Zogu an all dem gar keine Schuld oder doch nicht so viel, als man ihm anlastet. Daß man in Italien mit dem Staatsstreich Zogus, der zu Weihnachten 1924 die frühere nationale Regierung aus dem Lande vertrieb, auch ein System der politischen Blutrache eingeführt hat, das schon unzählige Opfer kostete, war schließlich doch nur das Werk Italiens. Und es ist zu fürchten, daß in einem Königreich Albanien diese Methoden noch viel leichter fortgesetzt werden können, als dies in der Republik der Skypetaren möglich war.

Radio

Samstag, 12. August.

Wien (G r a z) 11 Uhr: Konzert. — 16: Nachmittagskonzert. — 18: Kammerabend. — 20: Salzburger Uebertragung: »Così fan Tutte.« W. A. Mozart. — Anschließend Tanzkonzert. — P r e s b u r g 20: Prager Sendung. — 22:20: Brünner Sendung. — Z a g r e b 20: Salzburger Uebertragung. — P r a g a 18: Deutsche Sendung. — 20: Konzert. — 22:20: Brünner Sendung. — D a v e n t r y 21.05: Konzert. — S t u t t g a r t 18.45: Balladenstunde. — 20: Salzburger Uebertragung. — F r a n k f u r t 17: Konzert. — 20: Sinfoniekonzert. — 22: Rezitationsabend. — Anschließend: Tanzmusik. — B r ü n n 18: Deutsche Sendung. — 19: Konzert. — 20.15: Gesangskonzert. — 21: Ausstellungskonzert. — B e r l i n 20.30: Konzert. — 22.30: Tanzmusik. — M a i l a n d: Verdis Oper »Rigoletto«. — B u d a p e s t 18.40: Gesangskonzert. — 22.30: Zigeunermusik. —

Die original englische
SPARKLET-Syphon-Flasche!
gebraucht mit Zufriedenheit die ganze Welt.

Die Berliner Nachtigall

Familienroman von Elisabeth R e y.

Copyright by Mart. Feuchtwanger Halle (Saale)
51 (Nachdruck verboten.)

Noch heute sollte sie in seinen Armen ruhen.

Wartend ging er am Eingang des Kabarett auf und ab.

Eine Viertelstunde verstrich nach der anderen, und Mignon war noch immer nicht gekommen.

Sollte er hineingehen und nach ihr fragen?

Nein, er wollte lieber warten, um sie zu überraschen.

Wieder verging eine Viertelstunde; endlich hielt er es nicht mehr aus und betrat abermals das Kabarett.

Der Portier kam ihm dienstfertig entgegengetrübelt.

„Ist Fräulein Wahren schon fort? Ich möchte die Dame unbedingt sprechen. Hier, nehmen Sie meine Karte, und melden Sie mich bei ihr an“, sagte Ingsheim erregt.

Der Portier zog ein eigentümlich verlegenes Gesicht, machte dann plötzlich kehrt und verschwand hinter einer Tür.

Unruhig wartend ging Helmar im Bekleidungsraum auf und ab.

Nach langer Zeit kam der Portier zurück.

Sein Gesicht war hochrot und zeigte noch gesteigerte Verlegenheit.

„Bedaure, mein Herr, Fräulein Wahren hat schon seit einer halben Stunde das Theater verlassen.“

„Ausgeschlossen“, rief Ingsheim erschrocken, „ich müßte sie gesehen haben, da ich sie ja schon lange am Portal erwartete.“

„Das Theater hat noch einen zweiten Ausgang, sie benutzte heute die kleine Seitentür, mein Herr.“

„Warum?“ fragte Ingsheim.

Der Portier grinste verlegen, als wählte er etwas, und wollte es nur nicht sagen.

Ingsheim riß einen Geldschein aus seiner Brieftasche und hielt ihn dem Manne hin.

Dieser verneigte sich höflich, und sagte unterwürfig:

„Wenn der Herr Graf noch einen Augenblick warten wollen, so will ich Herrn Direktor Winter fragen, ob er zu sprechen ist.“

Ingsheim sah dem Davoneilenden erstaunt und verständnislos nach.

Was wollte der Mann? Den Direktor fragen, ob er für ihn zu sprechen sei?

Was hatte der Direktor des Kabarett mit Miriam zu schaffen?

Endlich kam der Mann eilig angelaufen.

„Der Herr Direktor läßt bitten“, sagte er höflich.

Ingsheim folgte in furchtbarer Erregung.

Was sollte er in nächster Minute erfahren?

Irgend etwas Furchtbares mußte es sein, er ahnte es, fühlte es, und das Herz schlug ihm wie ein schwerer Hammer, daß er meinte, der Kopf müsse ihm zerpringen.

In einem kleinen, luxuriös ausgestatteten Raume kam ihm ein kleiner, bieder, kahlköpfiger Mann entgegen, der sich augenscheinlich in großer Erregung zu befinden schien.

„Direktor Winter“, stellte er sich vor.

„Mein Name ist Ihnen bereits durch meine Karte bekannt, ich sehe sie noch in Ihrer Hand, Herr Direktor“, sagte Ingsheim erregt, „ich wünsche Fräulein Wahren zu sprechen. Wo ist sie?“

„Kommen Sie in amtlicher Angelegenheit?“ fragte Winter ebenso erregt.

„Wie meinen Sie das?“ stieß Ingsheim erstaunt hervor.

„Ich meine, sind Sie von der Polizei?“ antwortete Winter etwas unsicher.

„Ich verstehe Sie nicht, alles verstehe ich hier nicht. Was tue ich zum Beispiel hier bei Ihnen? Ich will Fräulein Wahren sprechen in privater Angelegenheit. Sagen Sie also bitte auf der Stelle, wo ich sie zur Stunde finden kann, mein Herr?“ schrie Ingsheim den kleinen, erschrockenen Direktor an, der jetzt ganz bleich geworden war.

„So schreiben Sie doch nur um Gottes

willen nicht so, Herr Graf, ich will Ihnen ja alles sagen. Beantworten Sie mir nur die eine Frage noch: Sind Sie vielleicht ein Verwandter von Fräulein Wahren?“

„Fräulein Wahren ist meine Verlobte, Herr, und nun reden Sie, ich kann sonst für nichts mehr garantieren!“

Winter war zurückgetaumelt; dann sagte er sich, und sagte mit heiserer Stimme:

„Es tut mir leid um Sie, mein Herr, aber was nützt es, wenn ich schweige. Morgen werden Sie es wohl doch schon aus den Zeitungen erfahren. Fräulein Wahren ist sogleich nach ihrem Auftreten in ihrer Garderobe verhaftet worden. Man hat sie, um Aufsehen zu vermeiden, durch die Hintertür nach dem Auto gebracht.“

„Verhaftet!“ Helmar von Ingsheim stieß dies kaum hörbar hervor. „Verhaftet, Miriam verhaftet!“

Er taumelte und sank auf einen Sessel. Schweiß perlte ihm auf der Stirn, und er vermochte nicht weiter zu sprechen.

Direktor Winter schwieg, und spielte verlegen mit Ingsheims Visitenkarte.

„Sie sagten verhaftet“, sagte der Graf nach einer Weile mit schwerer Zunge; dann aber sprang er wild auf, und rief:

„Es ist nicht wahr, ich kann es Ihnen nicht glauben?“

„Und doch ist es so, mein Herr. Vielleicht hätte ich es Ihnen doch nicht sagen sollen“, erwiderte Winter ernst.

Der Tod Radić

Das Manifest der Kroatischen Bauernpartei

Der Aufruf des Präsidiums der Kroatischen Bauernpartei an das kroatische Volk ist von Juraj Valesić, Dragutin Kobadević, Dr. Vlado Mačel, Ingenieur August Kosutić, Stipe Matijević, Ivan Selan, Ivan Grandja und Dr. Juraj Krnjević unterzeichnet; es heißt darin:

Kroatisches Volk! Mittwoch abend, einige Minuten vor 9 Uhr hat der Führer und Präsident der Kroatischen Bauernpartei seine große und edle Seele ausgehaucht und seine Augen für immer geschlossen. Sein ganzes Leben und seine ununterbrochene selbstlose Arbeit waren deinem Wohl gewidmet und ein ununterbrochenes Beispiel, wie für sein Volk gearbeitet werden muß. Und gerade in dem Augenblick, wo er das gesamte Volk in feste Reihen zum Kampf für Recht, Menschlichkeit und ein freies kroatisches Land und eine freie kroatische Heimat brachte, entriß ihm verbrecherische Hände aus unseren Reihen.

Sie mordeten ihn, um das kroatische Volk führerlos zu machen, in seine festen Reihen Jaghaftigkeit zu bringen und damit seine Kraft für den Kampf um Freiheit, Menschlichkeit und Recht zu zerschlagen. Als wir am 20. Juni den Präsidenten unter dem Hinweis, daß ihm Gefahr drohe, abhalten wollten, an der Skupština teilzunehmen, erwiderte Radić: Mich kann man töten, aber meinen Geist werden sie nicht töten. Er wußte, daß seine 40jährige öffentliche Tätigkeit nicht umsonst war, denn es ist ihm gelungen, im kroatischen Volk den Glauben an den Sieg des Rechts zu festigen. Dieser Geist des Präsidenten und Führers beherrscht uns jetzt mehr denn früher. Und dieser Geist führt uns weiter und sagt uns: Halten wir unsere Reihen fest und ungeboren, wie es uns der Geist des großen Toten gelehrt hat. Halten wir auch in diesen Tagen der härtesten Prüfung des kroatischen Volkes volle Ruhe, bewacht, dadurch den Erfolg der Sache zu krönen.

Slava! Stephan Radić! Es lebe das kroatische Volk und der Geist Stephan Radić in ihm!

Abschied von Stefan Radić

3. August, 10. August.

Gestern defilierten Tausende von Personen, meistens Bauern, am Katafalk des Bauernführers vorüber, um von ihm Abschied zu nehmen. Viele Bauern knieten vor dem Brandgraben-Palais und beteten laut um das Seelenheil des Verstorbenen. Alle ausländischen Konsulate haben ihre Flaggen auf Halbmast gehißt. In Split sind 500 dalmatinische Bauern

aufgebrochen, um zu Fuß die Wanderung nach Zagreb zu unternehmen und am Leichenbegängnis Stefan Radić teilzunehmen.

Der Jugoslawische Fußballverband hat für Sonntag sämtliche Fußballspiele im ganzen Staate abgesagt.

Fortbestand der Bäuerlich-demokratischen Koalition

Dr. Vladimir Mačel — Nachfolger Stefan Radić. — Kein Bruch der Kroaten mit Pribicević. — Dr. Trumbić in führender Stellung.

Zagreb, 10. August.

Die heutige „Bečer“ beschäftigt sich mit der politischen Situation und schreibt u. a.: Der Tod Stefan Radić wird die Bäuerlich-demokratische Koalition nicht zersplittern, die Hoffnung jener, die damit rechnen, daß die Rivalität zwischen der Kroatischen Bauernpartei und den Selbständigen Demokraten die große Arbeit vernichten werde, die das kroatische Volk als das Vermächtnis Stefan Radić betrachtet, wird nicht in Erfüllung gehen. Alle Fragen sind bereinigt, alles ist gut durchdacht, alle nötigen Beschlüsse sind gefaßt. An Stelle des verstorbenen Radić kommt Dr. Vladimir Mačel. Dr. Trumbić behält seine führende Stellung und die Stellung Svetozar Pribicević bleibt unverändert und sein Einfluß uneingeschränkt, da alle Mitglieder der Bäuerlich-demokratischen Koalition zu ihm uneingeschränktes Vertrauen haben. Der Tod Stefan Radić wird trotz des unerföhllichen Verlustes die Arbeit, die er geschaffen hatte, nicht vernichten.

Radić Tod und das Ausland

Rom, 10. August.

Die „Tribuna“ schreibt, Radić sei zeitlebens ein politischer Krieger gewesen, doch war er ein vorbildlicher Propagator in den Bauernmassen. Darin habe seine Stärke gelegen. Die tödliche Wunde, die Radić in der Skupština erlitt, heilte seine ganze Lebensleistung für die Autonomie Kroatiens. Italien — schließt das Blatt seine Ausführungen — verfolgt den Lauf der Dinge in Jugoslawien mit Interesse, denn man dürfe es nicht vergessen, daß Jugoslawien von einigen Großmächten als Werkzeug gegen Italien gebraucht werde.

Paris, 10. August.

Die französische Presse spricht allgemein den Wunsch aus, daß der Tod Stefan Radić nicht die Einheit des jugoslawischen Staates beeinträchtigen möge. Man erwartet, daß die Kroaten kaltes Blut

bewahren. Der „Matin“ verspricht sich keine unregelmäßigen Reaktionen. Die Bäuerlich-demokratische Koalition habe den Willen, die Staatseinheit zu bewahren, zur Genüge manifestiert. Das „Echo de Paris“ meint, daß der Tod Stefan Radić die Verständigung zwischen Serben und Kroaten erschwere. Der „Avenir“ meint, der Tod Radić werde auf die autonomistischen Bestrebungen der Kroaten keinerlei Einfluß üben. Die „Volonté“ meint, dieser Fall werde die Opposition der Kroaten, die der Politik Mussolinis gelegen komme, nur stärken. Man dürfe sich der Erwartung hingeben, daß das Ministerium Dr. Korosec die Rettungsverträge nicht ratifizieren und die Dinarstabilisierung nicht durchführen werde. Die Tage der Regierung Dr. Korosec und des Parlaments seien gezählt. Die „Action Française“ betont, die kroatische Frage sei eine Quelle der Unklarheit für den europäischen Frieden.

London, 10. August.

Der „Manchester Guardian“ schreibt, es sei die allgemeine Auffassung, daß Jugoslawien einen schweren Augenblick seiner Geschichte erlebt. Das tragische Ende des Vorsitzenden der Kroatischen Bauernpartei bedeute den Anbeginn einer unruhigen Periode für den jungen Staat der Serben, Kroaten und Slowenen. In England würde es niemand verwundern, wenn in Jugoslawien der Bürgerkrieg ausbrechen sollte. Man könne mit Recht erwarten, daß die Nachfolger Radić das Schicksal ihres Führers meiden werden. Man dürfe sich der Erwartung hingeben, daß sie alles daran setzen werden, von der Beograder Regierung die Erfüllung ihrer Wünsche zu erlangen, d. i. die Unabhängigkeit Kroatiens mit eigener Regierung und eigener Armee. Die anderen Staaten haben keine Ahnung davon, wie Jugoslawien mit seinen inneren Kämpfen veragelt sei. Kroatien ist eines der am weitesten Länder Jugoslawiens und ist demnach befähigt



„Ich bin umworben“

sagt Fräulein Klug. „Viele Männer erweisen mir ihre Aufmerksamkeit durch Geschenke, aber erst einer überraschte mich durch die praktische Überlegung, mit der er gewählt hatte: Er brachte RADION.“



Schont die Wäsche!

Feuilleton

Der Besuch

Stizze von Paul Richard Henkel.

„Wie können Sie es nur hier aushalten?“ hatte Inge Koloff in der ersten Stunde der Begegnung zu Johannes Brigg gesagt. „Gewiß, es ist ein hübsches Seebad, aber die Welt ist doch zu groß, zu bunt und zu lodend, um sich hier fest anzukleben. Fürchten Sie hier nicht für Ihre Entwicklung, Ihren Gesichtskreis?“

Sie hatte Briggs Schriften gelesen und sprach begeistert über sie; es schmeichelte ihr, dem Verfasser hier fast freundschaftlich nahe treten zu können; aber sie konnte es nicht begreifen, daß dieser Mann, aus dessen Werken ein tiefes Verstehen der Menschen sprach, den sie stets als Begehrten und Begehrten Mittelpunkt vielfältigen Lebens gedacht hatte, sich in der abgelegenen Küstenkolonie eines Badeortes niederlassen hatte, der ihrer wechselnden Laune gerade für ein paar Wochen genügen konnte. Ein paar Tage später schon hätte sie sich gestehen müssen, daß sie Hals über Kopf in Brigg verliebt ist, nicht, weil es ihr an Liebe je gemangelt hätte, sondern weil eine Viertelstunde mit ihm zu plaudern selbst anders war gegenüber den gewohnten Vergnügungen, mit denen sie ihre Tage ausfüllte. Aber ihre Eitelkeit litt es nicht, unbedeutend vor ihm dazustehen; und wenn er

bisweilen nach Sonnenuntergang an ihrem Strandkorb vorbei kam und sie begrüßte, erzählte sie ihm von ihren Reisen, von ihrer prächtigen Wohnung in der Stadt, von ihren Erfolgen und Abenteuern, beherrschte ein wenig solet, und nicht anders, als eine schöne Frau zu Männern ist, mit denen sie sich die Langeweile vertreibt.

Johannes Brigg hörte dann schweigend zu, und nichts verriet in seinem Gesicht, daß er dachte: Mädel, spürst Du denn nicht, wie leer und arm Du bist!

So vergingen einige Wochen, ohne daß die Kurgäste sich Neues über Brigg und Inge Koloff zu erzählen wußten. Daß aus harmlosen Worten kleine Plänkchen wurden, daß Inge oft in Briggs Gegenwart auffällig mit anderen sich beschäftigte, und daß Johannes bisweilen wunderbar still in ihrer Nähe wurde, waren den beiden erfahrenen Menschen deutliche Zeichen genug, daß sie jetzt nicht gleichgültig mehr sich die Hände zum Abschied würden geben können.

„Schützen Sie nicht immer Arbeit vor!“ sagte Inge einmal mit einem leichten Unterton von Enttäuschung zu ihm. „Ich erzähle Ihnen eigentlich nur, daß ich Zeit habe, daß ich Lust auf eine Seegefahrt oder einen Ausflug in die Stadt habe — ja, verstehen Sie das denn nicht?“

„Nicht böse sein; Wir verstehen uns in manchem nicht...“

Sie sah in etwas spöttisch von der Seite

an. „Ihre sonderbare Welt möchte ich kennen lernen...“

Ernst und freundlich ruhten seine Augen auf ihrem Gesicht. „Kommen Sie. Meine Welt ist nicht weit. Ich habe selten Gäste.“

Wortlos wandte sie sich um. Warum glüht mein Gesicht so? fragte sie sich heimlich.

Drei Tage lang sahen sie sich nicht. Am vierten erkundigte sich Inge unauffällig nach Briggs Haus. Der Gedanke an die nahe Abreise tat ihr weh. Sie war ratlos, daß zum ersten Mal in ihrem Leben aus Worten, Wünschen und Hoffen nicht ein Erlebnis werden sollte, und daß ihr Herz dies eine Mal noch viel mehr forderte. Da ging sie entschlossen dem Leben und der Zeit voraus.

Sekundenlang zögerte sie vor dem Eingang des schmiden Holzhauses. Niemand war zu sehen. Langsam stieg sie ein paar Stufen zu der Terrasse hinauf, über deren Brüstung man in den hinter dem Hause liegenden Garten sehen konnte. Und betroffen blieb sie stehen. Auf der sonnenüberstrahlten Rasenfläche sah sie Johannes Brigg, den berühmten Dichter, auf dem Rücken liegen und mit den Händen ein etwa zweijähriges Mädchen halten, das lachend auf seinen Knien hockte. Ganz vertieft waren beide in ihr Spiel, und erst, als das Kind mit einem Erschauen „da!“ auf die fremde Frau zeigte, sah Johannes die Besucherin. Sacht setzte er das Mädchen auf die Wiese und lief unbefangen die

paar Stufen hinauf zu Inge Koloff.

„Guten Tag — nun sind Sie doch gekommen —“

Er wußte, daß sie ihm jetzt nicht antworten konnte; und erst nach einer Weile, ihrem auf den Garten gerichteten Blick folgend, sagte er: „Ja, das ist meine Welt, Inge, — eine Welt, die mehr lehrt, als viele erwachsene und reife Menschen erzählen können — eine etwas schwierige Welt für einen Mann, den das Schicksal allein zurückgelassen hat; es wäre kaum genug noch, darin für einen dritten Menschen...“

Heiß stieg es in Inge Koloffs Augen auf. Alle Gedanken, mit denen sie hergekommen war, waren ausgelöscht, ein wehes und doch mählich wohlthuendes Verstehen stieg in ihr auf, daß es jenseits ihres Wissens noch ein anderes Leben gab — ein Heim, ein liebendes Kind in der Sonne, eine reiche Welt, die man allein besitzt. —

Sie gab Johannes die Hand, sagte mit ganz fremder Stimme „Ich komme wieder“ — und ging.

— Als am nächsten Vormittag Johannes aus d. Wohnung auf die Terrasse trat, sah er Inge auf der Wiese mit seinem Töchterchen spielen.

„Arbeiten Sie doch“, rief sie lachend zu ihm herauf, „wir sind doch auch beschäftigt!“

Näher trat er zurück. Er setzte sich wieder an seinen Tisch und schrieb das erste Wort zu einer neuen Arbeit.

„Sei mir —“

igt, den Kampf gegen Beograd zu führen. Der Inspirator dieses Kampfes sei Radic im mer gewesen: einmal öffentlich, dann wieder im geheimen.

B u d a p e s t, 10. August.

Die gesamte u n g a r i s c h e Presse kom mentiert auf Grund eingehender Berichte aus Zagreb und Beograd den Tod des kroa tischen Volkstribuns. Die breite ungarische Oeffentlichkeit erkannte erst jetzt Stefan Ra dic im wahren Lichte, nachdem die ungari sche Presse seine Autobiographie veröffent lichte. Radic wurde in den breiten ungari schen Volkskreisen als ein einfacher Bauer im feudalen Sinne betrachtet, niemand kann te seine Genialität, sein Vorleben und seine Werte. Die Presse verhält sich in bezug auf die Lösung der kroatischen Frage noch zu rüchhaltend, doch wird im allgemeinen be tont, daß der Tod Stefan Radic, des Füh rers aller Kroaten, stark auf die Lösung des Verhältnisses zwischen Zagreb und Beograd einwirken werde. Niemand könne das Schid fol der jugoslawischen Völker prophezeien, denn der Tod Radic werde unabsehbare Folgen für die zukünftige Schicksalsgestal tung zeitigen. Die Innenprobleme Jugo slawiens seien gewissmaßen auch europä ische Fragen und erfordern eine kühle Be handlung und staatsmännische Reife. Jugo slawien sei vor eine schwere B e l a s t u n g s p r o b e gestellt.

Die 1. Bedingung der Schönheit ist der reine, zarte und glatte Teint, man erzielt das durch den Gebrauch der
VESNA-CRÈME
A. Fraunberger, Zagreb, Starčević trg 18
0210

Philatelle Postalische Neuheiten

Die besonderen Flugpostmarken von A r g e n t i n e n, die in vier verschiedenen Mustern erschienen sind, umfassen 19 Werte. Für C e n t o n erscheint die 1 Cent braun mit dem M-Wasserzeichen in Schreibschrift. C h i n a verausgabte für Ostertag vier Werte seiner Tschangtschün-Ausgabe mit ei nem Aufdruck in chinesischer Sprache: 1 Cent braun-orange, 4 Cents olive, 10 Cents blau und 1 Dollar karmin. Die Ausgabe von 1915 bis 1925 zur Herstellung einer Nachportserie mit dem senkrechten Aufdruck „Official“: 1 Cent orange, 2 Cents karmin, 3 Cents gelb-braun, 4 Cents dunkelgrün, 5 Cents blau und 10 Cents grün. Die Auflage variiert zwi schen 2000 und 20.000 Stück, was zur Folge hatte, daß die zwei Werte mit kleiner Auf lage in kurzer Zeit vergriffen waren. In den Vereinigten Staaten von N o r d a m e r i k a erschienen am 26. Mai die Valley-Forge-Gedenkmarken, die Washington im Gebet zeigt und, wie alle amerikanischen Briefmarken, in großer Auflage erschienen ist: 2 Cents rot. Zur Komplettierung der abgeänderten Serie von C r o s s e d i b a n o n sind zu melden: 2 Pfaster auf 1 P 25, 4 P auf 0 P 25, 7 P 50 auf 2 P 50. Die angekündigte Freimarken ausgabe für G n a d e l o u p e ist erfolgt. Sie zeigt auf 24 Werten drei verschiedene Bilder: eine Zuckerröhrenmühle, eine Inseland schaft und für die hohen Werte eine Hafenan sichts. Daß dabei wiederum die kleinsten Geldeinheiten hergestellt worden sind, ist ver wunderlich. Eine Nachportserie von 13 Wer ten bringt eine Palmenallee zur Darstellung. Für G w a l i o r gelangte eine Freimarke von Britisch-Indien mit einem Aufdruck als Dienstmarke in den Verkehr. Für den Klein staats R i s h e n g a r t h erschienen mit dem Kopfe eines neuen Rajah eine 1/2 Anna gelb-grün und 1 Anna karmin. Als Dienstmar ken für M e x i c o beliebten zwei Werte von 1910/21, 5 Pesos zinnrot und schwarz sowie 10 Pesos braun und schwarz, mit einem ent sprechenden Aufdruck. Weitere Nachportmar ken für Ägyptisch-Sudan sind die 5 Mill. schwarz und braun, 10 Mill. schwarz und karmin und die 2 Pfaster gelb und braun-kila, alle mit ausgestanztem S. G. Am 1. Mai verausgabte U r u g u a y eine bei Ba kerlow & Sons Ltd hergestellte definitive Reihe. Die Werte von 5 Millesimos bis zu 1 Peso zeigen das Brustbild des Generals Ar tigas nach rechts, während die Werte zu 2 und 3 Pesos im zweifarbigen Druck das Denk mal dieses uruguayischen Nationalhelden in Bayfandu im größten Hochrechte darstellen. Die Reihe umfaßte 13 Werte.

„Der rettende Engel“ Durch einen Flieger aus Menschenfresserhänden befreit Nun wird aber geheiratet!

Von
Muriel Eddy.

J a h P r e s t o n aus San Jose in Kalifornien kann sich rühmen, die e i n z i g e w e i ß e F r a u zu sein, die bisher erfolgreich in das Gebiet des dunkelsten Afrika eingedrungen, dort in engste Verüh rung mit den Kannibalen gekommen und nach mannigfachen Erlebnissen, doch wohl behalten wieder in die Heimat zurückgekehrt ist.

Miß Preston, die Tochter des Obersten Otis G. Preston, hatte schon seit ihrer Kind heit das lebhafteste Interesse für das Stu dium der Sitten und Gebräuche der M e n s c h e n f r e s s e r an den Tag gelegt und so war es ganz natürlich, daß sie sich als Geschenk bei ihrer Großjährigkeit eine Reise in jenes „Land der Kannibalen“ von ihrem Vater erbte.

Auf nach Afrika!

Oberst Preston gewährte ihr die Bitte und die nötigen Vorbereitungen zur Reise wurden sofort getroffen. Doch lassen wir lieber Miß Preston selber erzählen:

„Am 27. September begannen wir unsere Expedition, die uns in das bisher noch un erforschte Gebiet von Musumbu, das so ge nannte „Menschenfresser-Land“ von Afrika bringen sollte. Bis jetzt sind nur wenige Weiße in das Gebiet, wegen des dort vor herrschenden Kannibalismus, eingedrungen. Als Vater und ich auf dem Landungssteg in Mutama standen, wurde mir zum ersten Male deutlich klar, welche Gefahren ich zu laufen bereit war — wahrscheinlich setzte ich mein Leben ein, nur um eine Laune zu befriedigen. Jetzt aber war es zu spät für ein „Zurück“, selbst wenn ich es gewollt hätte. Wir hatten bereits die nötigen Ein gebornenführer erhalten und uns mit Pro viant versorgt. Voller Ungeduld erwarteten wir das Boot, das uns den Quilaba-Fluß aufwärts nach Kibondji, unserem nächsten Halteplatz, bringen sollte.

Die Regenaison war ungewöhnlich heftig gewesen und der Fluß war daher weit aus seinen Ufern getreten und hatte das Land dabei meilenweit unter Wasser gesetzt. Wäh rend wir stromaufwärts glitten, konnten wir die strohgedeckten Hütten der Eingeborenen sehen, die nur noch mit ihren Dächern aus dem Wasser herausragten. Die nackten Bewohner lebten auf roh gezimmer ten Flößen, die sie an die aus dem Wasser hervorragenden Dächern festgebunden hat ten. Einer unserer Führer erzählte uns, daß die Schlafkrankheit in diesen Dörfern aus gebrochen sei und viele Opfer gefordert hätte. Noch am selben Nachmittag ließ unser Boot auf eine Sandbank auf und ließ sich nicht von der Stelle bewegen. Alles Schrei en und Stößen der Mannschaft war ver gebens und so hatten wir die Nacht in die ser wenig erfreulichen Lage zuzubringen. Kalter Nebel stieg am Morgen auf und ließ uns frösten. Während der ganzen Nacht hatten die Schwarzen gearbeitet und versucht, das Boot wieder flott zu machen und als nun der Morgen graute, waren wir endlich wieder frei und zwar gerade im rechten Augenblick, denn sonst wären wir mit einem wildschnaubenden Nilpferd, das wir offenbar gestört hatten, zusammenge stoßen.

Radio im Dschungel

In K i b o n d j i fanden wir eine richtige R a d i o - S t a t i o n vor, was in dieser Wildnis sehr befremdend wirkte. Ich be nutzte die Gelegenheit, meiner Mutter einen Gruß zu senden und ihr mitzuteilen, daß wir nunmehr den ersten Schritt unserer aufregenden Reise unternehmen wollten. Als wir Kibondji verließen, überflutete die tropische Morgendämmerung den Urwald mit rötlichem Glanze. Die Führer warnten uns vor den schleimigen f l e i s c h f r e s s e n d e n B a u m e n, die von den Bäumen herabhängten und mit ihren ach t edigen Saugnapfen auf ihre Opfer warte ten.

Noch bevor wir einen halb Tag unter wegs waren, war ich zum Umfallen müde,

dazu fast blind von der Hitze und von den giftigen Pflanzen zerstoßen. Hätten die Eingeborenen nicht für mich einen Tragstük aus biden Pflänen, die sie über ihre Arme schlugen, hergestellt und mich darauf weiter getragen, bezweifle ich sehr, ob ich trotz meines Ehrgeizes, die Wildnis zu durch forschen, die Kraft gehabt hätte, meine Rei se fortzusetzen. Bei tieferem Eindringen in den Urwald mußten wir unseren Weg mit Beilen aushauen.

Verräter!

In dieser Nacht schlugen die Eingebore nen die Zelte in einer kleinen Lichtung auf, die von dichtem Gras bis zu 8 Fuß Höhe, umgeben war. Ich war kaum eingeschlafen, als ich durch ein Geräusch wie das Schlei fen einer Sense, aufwachte, das von dem Zelteingang herzukommen schien. Eine Vor ahnung, daß Gefahr im Anzuge sei, ließ mich laufen. Die Schwarzen sprachen un ter sich in Flüstertönen und trotzdem mein Blut in den Adern vor Hitze sang, über hörte ich doch Teile der in gebrochenem Englisch geführten Unterhaltung:

„Kabongo wartet, wir bringen Mädchen ihm jetzt, er zu lange muß sonst warten.“

Im selben Augenblick wurde mir klar, daß die Schwarzen, die wir in Mutama ge mietet hatten, Verräter waren. Es bestand kein Zweifel, daß sie die Absicht hatten, mich irgend einem der Kannibalen-Häuptlinge auszuliefern.

Von den Menschenfressern gefangen!

Ich wußte von meinen eingehenden Stu dien der Gebräuche und Sitten der Kannibalen, daß in gewissen Teilen Afrikas die Eingeborenen eine besondere Vorliebe für Menschenfleisch haben, da es salzig ist und man Salz sonst so gut wie garnicht im Urwald bekommen kann. Von neuem über kam mich ein Schrecken, als ich mir das fürchterliche der Lage ausmalte. Wir be fanden uns also bereits in der Gesellschaft von Menschenfressern.

Ich wedte meinen Vater und teilte ihm die Neuigkeit mit. Ein Ausdruck von Hoff nungslosigkeit prägte sich auf seinem Gesicht aus: „Unsere einzige Rettung liegt in der Flucht, wenn sie gelingt.“ Du weißt, wie viele Forscher auszogen und nie wieder gesehen wurden. Fallen wir erst einmal in Kabongos Hand, so sind wir rettungslos verloren.“

In diesem Augenblick sahen wir, wie der Zeltvorhang vorsichtig hochgehoben wurde und zwei schwarze Gestalten hereinschlüpften. Wir taten, als ob wir schliefen und wagten es nicht, uns zu bewegen. Plötzlich wurde mir ein Knebel in den Mund gesteckt und man warf mich über die Schultern eines der Schwarzen. Ich sah noch mit einem Gefühl des Schreckens, wie man mit meinem Vater in der gleichen Weise ver fuhr.

In Kabongos Lager

Mein Entführer machte sich durch den schlüpfrigen Urwald auf den Weg. Fast wurde ich ohnmächtig, als wir durch den fäulniserfüllten Sumpf zu waten hatten, wobei ein elliiges Getier das Fußgelenk mei nes Räubers packte. Er befreite sich von dem Angreifer und mußte dann seinen Weg, da sein Fuß blutete, langsamer fortsetzen.

Bald kamen wir an eine große Lichtung, auf der eine Reihe von Eingeborenen-Strohütten in einem Halbkreis standen. In der Mitte einer Gruppe stand eine ganz eigenartige Figur, die, wie ich annahm, der Häuptling Kabongo war. Mit Ausnahme eines kleinen Lendenschurzes war er nackt, trug aber auf seinem ganz kurz geschornen Kopf einen gewaltigen roten Federbüschel. Dieser schwang hin und her, als er meinem Räuber zunickte und ihm bedeutete, mich näher heranzutragen.

Die Braut eines Menschenfressers

Es fehlen mir die Worte, den Schrecken zu beschreiben, als in jener Nacht Kabongo mein Zelt betrat und mir die Wahl zwischen zwei Liebsten überließ, entweder ihn zu hei raten, oder bei Tagesanbruch zusammen mit meinem Vater, den man gleichfalls her beigebacht hatte, getötet zu werden.

Da ich nicht wußte, was ich tun sollte, nickte ich ihm lachend zu. Ein breites Grin sen ging über sein Gesicht, das wie Ebenholz glänzte und dabei seine spitzegeilten un heildrohenden Zähne entblöhte. Er streichel te meinen Kopf mit seinen schwarzen Fin gern. Innerlich war ich völlig niederge schlagen, wenn ich an das Schicksal, das mir bevorstand, dachte. Was war aus größerer Uebel: Die Frau eines Menschenfressers zu werden oder von ihm aufgefressen zu wer den? So lächerlich es mir heute erscheint, damals setzte mich diese Frage in Angst und Schrecken.

Bei Tagesanbruch herrschte große Auf regung in dem Kral. Einige der Leute hatten offenbar hoch in den Lüften etwas gesehen, das sie einen „großen Vogel“ nannten, der einen gewaltigen Lärm machte und sie in Furcht versetzte. Kabongo jedoch küm merte sich wenig um ihre Angst und ließ sie in Jammern. Er war zu sehr mit seinen Anweisungen, eine neue Hütte zu bauen, beschäftigt, denn heute nahm er eine neue Frau, eine Weiße, zu sich.

Neue Hoffnungen

In meiner Verzweiflung betete ich um Rettung, die, wie ich hoffte, nicht zu spät kommen würde. Man gestattete mir einen Augenblick, meinen Vater zu sehen, der von den Schwarzen gezwungen wurde, das Gras für das Dach der neuen Hütte zu sammeln. Er ahnte nicht, für wen dieselbe gebaut wurde.

Als er mich sah, deutete er mit den Augen den Himmel und nahm dann wieder seine Arbeit auf. Ich faßte neue Hoffnung, als ich die Bedeutung dieses Zeichens erkannte. Gegen Mittag wurde ich von Kabongo auf gefordert, in die Hütte zu treten, um mit ihm eine Mahlzeit einzunehmen, dessen An blick mich fast ohnmächtig werden ließ, denn ich wußte nur zu gut, woraus die Mahlzeit bestand. Ich gab vor, am Essen teilzuneh men. Kabongo hielt dies für unseren Hoch zeitschmaus.

Ein Flugzeug als Retter

Ein schwerer Kofuswein wurde jetzt her umgereicht, dem die Schwarzen eifrig zu sprachen. Schreden packte mich von neuem, als ich sah, wie der Häuptling immer betrunken wurde. Gab es keine Rettung für mich?

Da hörte ich plötzlich das unverkennbare Summen eines Motors vor der Hütte. Ka bongo und seine Leute waren vollkommen betrunken, so daß ich zur Tür rennen und ins Freie gelangen konnte.

Welche Freude! Ein Wunder hatte sich ereignet! Tiefer und tiefer kommend, sah ich ein Flugzeug. Jetzt wußte ich, daß meine Rettung bevorstand. Doch was wurde aus meinem Vater?

Raum war das große Flugzeug gelandet, als ein Pilot herausstieg und mir erklärte: „Ihre Mutter telegraphierte an die Station in Kibondji und hat eine Flugmaschine ab zusenden, um Sie aufzufinden, da sie die Ungewißheit nicht mehr aushalten konnte. Die Station telegraphierte an das nächste Aerodrom weiter und — hier bin ich. Wo ist Ihr Vater, lebt er noch?“

Die Flucht

Wie als Antwort auf seine Frage, sahen wir meinen Vater aus einer weit abgelegenen Hütte stürzen, blutend und mit zerri ssenen Kleidern und von einer Horde Wil der verfolgt, die aber zum Glück, in ihrer Betrunktheit, nicht so rasch laufen konn ten. Man konnte deutlich erkennen, daß er

zum Opfer dieser hungrigen Banditen bestimmt gewesen war.

Raum hatten die Kannibalen das Flugzeug und den Flieger in seiner sonderbaren Rüstung mit Sturzhelm und Schutzhelmen gesehen, als sie sich in Verehrung auf den Boden warfen und ihre Hände hochwarfen.

Wir nutzten rasch diese Gelegenheit aus, kletterten eiligst in das Flugzeug, der Motor sprang an und schon hoben wir uns in die Lüfte, gerade als Kabongo aus seiner Hütte heraustrat und einen langen Speer hinter uns her schleuderte. Zum Glück richtete er keinen Schaden mehr an, da wir schon außer Reichweite waren.

Die Rückreise verlief für Vater und mich ohne besondere Ereignisse und man könnte mir alle Schätze der Welt anbieten, nie wieder würde ich eine Reise ins Land der Kannibalen unternehmen. Tatsache ist, daß mein zukünftiger Gemahl, J a d e i w a n, — mir keine Erlaubnis zu einer solchen Expedition erteilen würde — denn ich werde bald den mutigen Flieger, der mich in der Stunde der höchsten Not befreite, heiraten.

(Anglo-American Newspaper Service Copyright).

t. **Internationaler Studentenkongress in Paris.** Vom 11. bis 14. August findet in Paris der diesjährige internationale Studentenkongress statt, an welchem sich die Vertreter der Hochschulen von 34 Nationen beteiligen werden. Im Anschluß an den Kongress sind Besichtigungsfahrten nach Le Havre und Reims geplant.

t. **Ein neues Telefon- und Telegraphenamt** wurde dieser Tage in Gorje bei Bled (Oberkrain) eröffnet.

t. **Der ehemalige Großherzog Friedrich v. Baden gestorben.** Donnerstag früh ist der ehemalige Großherzog Friedrich von Baden in Badenweiler, wo er sich zur Kur aufhielt, im Alter von 71 Jahren gestorben.

t. **Lungenpest in der Mandschurei.** In der südlichen Mandschurei ist die Lungenpest ausgebrochen. In einer einzelnen Ortschaft sind 20 Todesfälle zu verzeichnen. Im vergangenen Jahre war die Seuche im selben Bezirk ausgebrochen. Im Jahre 1911 sind



Unglaubliche Kräfte

enthält das kleine Paket

Frauenlob.

Es bewirkt schneeweiße Wäsche durch Einweichen und nur einmaliges Auskochen der Wäsche am nächsten Morgen mit

**SCHICHT
TERPENTINSEIFE**

in der Mandschurei 100.000 Personen an dieser Seuche gestorben.

t. **Blindrasieren — ein ungewöhnlicher Weltrekord.** Chicago beherbergt in seinen Mauern einen Barbier namens Georges Weber, der den seltsamen Sport treibt, seine Kunden mit verbundenen Augen zu rasieren, soweit sie kühn genug sind, sich dem „verblenden“ Barbierschönherer auszuliefern. Er hat sich durch Übung eine solche Geschicklichkeit im Blindrasieren angeeignet, daß er kürzlich einen Patienten in einer Minute achtzehn Sekunden rasierte, ohne ihm auch nur die leiseste Verletzung beizufügen. Weber hat damit einen Weltrekord aufgestellt, der über seine Geschicklichkeit keinen Zweifel läßt. Bewundernswerter ist aber jedenfalls der Mut der bärtigen Männer, die sich als Versuchssubjekt zu solchen Wettbewerben hergeben.

lich die Mantelgelder abwerfen. Auf beiden Seiten wären kleine Häuschen einzubauen, dort gibt man zweien Invaliden je eine Traft, sie besorgen den Einhebungs- und Ueberwachungsdiens.

Die Brücke ist Eigentum der Bahnverwaltung; ohne weiteres werden die Maßgebenden aus diesem Ressort für die Idee nicht zu haben sein. Aber nach sonst berührten Rezepten ließen sich auch diesfällige Bedenken der Bahnfunktionäre zerstreuen, gibt es doch sonst genug Simultanbrücken für noch stärkere Beanspruchung.

m. **Neue Wohltäter unseres Aero-Klubs.** In Würdigung der rastlosen Tätigkeit, die der Verein für die Schaffung eines großen internationalen Aerodroms, dessen große wirtschaftliche Bedeutung für Maribor allgemein betont wird, entfaltet, sind demselben als neue Wohltäter mit einer Widmung von 1000 Dinar beigetreten: Die Kurdirektion in Rogaska Slatina und Herr Mavro Seher, Großindustrieller in Zagreb. Es wäre geradezu Pflicht unserer Wirtschaftskreise, den Verein ohne Ausnahme moralisch und finanziell zu unterstützen, damit dieses hochwichtige Projekt so bald als möglich zur Ausführung gelangt.

m. **Handarbeitenausstellung anlässlich des Jugoslawischen Lehrerkongresses.** In der Mädchenvolkschule 2 in der Cantarjeva ulica wurde heute eine vier Tage dauernde Ausstellung weiblicher Handarbeiten eröffnet. Gleichzeitig wurde eine Ausstellung der Jugendliteratur in SJS organisiert, an welcher Jugendliteraturverlage aus Serbien, Kroatien und Slowenien beteiligt sind. Sehr interessant verspricht die Ausstellung des Esperanto-Klubs Maribor zu werden, ebenso die erste Ausstellung der hiesigen Pädagogischen Zentrale. Die Ausstellung ist für jedermann von 8 Uhr früh bis 18 Uhr zugänglich.

m. **„Reise durch Jugoslawien“** betitelt sich ein von einem hiesigen Filminstitut hergestellter Reisefilm, der vom 11. bis zum 13. d. täglich um 18, 18.30 und 21 Uhr im Burg-Kino gedreht werden wird. Diese Filmvorstellungen sind in den Rahmen des Lehrerkongresses eingepaßt.

m. **Wegen geringer Frequenz** wurde der Autobusverkehr auf der Streda Hauptplatz—Kärntnerstraße—Schmiderer-Besitz eingestellt.

m. **Die Angelegenheit der Wiener Firma G. Schipper.** Alle jene, die von dieser Firma geklagt werden sollten, mögen sich persönlich im Handelsgremium in Maribor oder Gelse einfinden, wo ihnen wichtige Auskünfte erteilt werden.

m. **Verhaftet** wurden im Laufe des gestrigen Tages von der Polizei Hermine S., Marie V. und Marie P. wegen geheimer Prostitution, Johann S. und Franziska R. wegen Bettelstrolche sowie Marie K. wegen verbotener Rückkehr in das Stadtgebiet.

* **Uhren, Goldwaren auf Teilzahlungen.** Algr., Maribor, Golposka ulica 15. 9216

m. **Aus der Polizeichronik.** Beim hiesigen Polizeikommissariat wurden gestern insgesamt 20 Anzeigen erstattet und zwar 9 wegen Uebertretung der Straßenverkehrsordnung, 2 wegen Unterschleife, 1 wegen Rau-

feret, 2 wegen Gefährdung der persönlichen Sicherheit, 1 wegen Unterschlagung gefundener Gegenstände sowie 2 Fund- und 3 Ver-
lustanzeigen.

m. **Den Apothekenachtdienst** versieht von morgen, Sonntag, mittags bis nächsten Sonntag mittags die „Stadtapotheke“ am Hauptplatz.

m. **Innige Bitte.** Der kranke Invalid mit drei kleinen Kindern wendet sich an milbtätige Herzen mit der innigsten Bitte, ihm kleinere Spenden und eventuell abgetragene Schuhe für ihn und sein 7jähriges Kind zukommen zu lassen.

m. **Die P. T. Abonnenten der „Marburger Zeitung“** werden höflich ersucht, jede Verspätung oder sonstige Unregelmäßigkeit in der Zustellung des Blattes der Verwaltung sofort zur Kenntnis zu bringen, damit die Mängel unverzüglich beseitigt werden können.

* **Die „Volkselbsthilfe“** (Ljudska samopomoć) in Maribor zählt heute schon über 8000 Mitglieder und zahlte schon über 100.000 Dinar an Todesfallunterstützungen aus. Beitrittsprospekte gratis. 9677

* **Ein unnützes Möbel** ist die Wäscherumpele — seitdem es „Radion“ das neue, fabelhafte Waschmittel gibt! Untersuchungen an den wissenschaftlichen Instituten der Gewebeindustrie haben ergeben, daß die Wäschefaser durch das altmodische Kumpeln auf dem Wellblechbrett sehr angegriffen wurde. Man suchte eine wissenschaftliche Reinigungsmethode für Gewebe und erfand das Radion — mit dem die Wäsche durch bloßes Kochen rein und blendend weiß wird, ohne daß die Wäschefaser angegriffen wird.

Freiw. Feuerwehr Maribor

Zur Uebernahme der Vereinskasse Sonntag, den 12. August ist der 3. Zug kommandiert. Kommandant Brandmeister Franz Salkovics.

Telephonnummer für Feuer- und Unfallmeldungen: 200.

* **Freiwillige Feuerwehr Petre** veranstaltet am 15. August ein Sommerfest, bei welchem verschiedene Belustigungen geboten werden, wie: Wettkegelschießen, Topfschlagen, Scheibtruhenschießen, Arrest, Scharfschießen, Juxxpost usw. Das Kegelschießen beginnt bereits am Sonntag den 12. d. Eintritt frei. Ein ev. Reingewinn dient für den Fond für die bereits bestellte Turbinenpumpe. 148

* **Die Drava-Kapelle** konzertiert heute, Sonntag nachmittags bei der „Linde“ in Radvanje. (Siehe Inserat.)

* **Sonntag, den 12. d. findet im Gasthause Vinko Plohi „Dovsti dom“ in Legno (Grazierplatz) ein großes Gartenkonzert u. Bachhendelschmaus statt. Erstklassiges Bier und Weine. Es empfiehlt sich Vinko Plohi. 9645**

* **Der Radfahrerverein „Pošteta“ in Radvanje** veranstaltet am 15. August (Wittwoch, Feiertag) ein Vereinsradrennen von Maribor nach Gornja Polstava. Gefahrt wird 30 Kilometer für Junioren mit Wendepunkt G. Polstava. Start und Ziel: Bahnhof Legno. Weiters findet ein Alters-

Lokale Chronik

Maribor, 11. August.

Der Kongress des Jugoslawischen Lehrerverbandes

Die Jahresversammlung des Jugoslawischen Lehrerverbandes begann heute um 9 Uhr vormittags. An der Tagesordnung waren die Referate der Funktionäre. Um 3 Uhr nachmittags treten die Delegierten zu einer Sitzung zusammen, in welcher die einzelnen Kongressausschüsse gewählt werden sollen. Daraufhin wird das Plenum neuerdings zusammentreten, welches bis zur Beendigung der Diskussion tagen wird. Das Kongressentfällt mit Rücksicht auf die allgemeine Landestrainer nach dem ehemaligen Unterrichtsminister Stefan Radic. Die Ausstellung ist bis zum 15. d. geöffnet.

Komemorationsfeier für Stefan Radic

Heute um 11 Uhr vormittags fand im kleinen Saale des „Marobni dom“ eine schlichte, aber ergreifende, vom hiesigen Volksgangsausschuß der Bäuerlich-demokratischen Koalition einberufene Komemorationsfeier für den verstorbenen Führer Stefan Radic statt. Die Trauerfeierung war zahlreich besucht. Man sah Intellektuelle, Arbeiter, Bauern gemeinsam in Gedanken an Radic vereint. Minister a. D. Dr. Rulovic erinnerte in seiner Rede daran, daß Radic sich um die Meinung der Welt nie kümmerte und daß er vor Monaten erklärte: „Sie werden uns eher tot aus dem Parlament tragen, bevor wir die Konventionen von Rettung genehmigen!“ Redner schilderte seine politische Tragik und berief sich auf sein großes Vermächtnis, im Kampfe für die Gleichberechtigung der Serben, Kroaten und Slowenen auszuhalten. In ähnlichem Sinne sprach noch Vizebürgermeister Dr. Lipold, worauf die Teilnehmer stehend

ein dreifaches „Slava!“ auf Radic ausbrachten.

Auch eine Verkehrsfrage

Von R. Tiefengruber, Maribor.

Die Kommunikation zwischen Melle und Pobreze steht in gar keinem Verhältnisse zur sonstigen sehr erfreulichen Modernisierung unseres städtischen Verkehrswezens. Die primitive Ueberfuhr mutet den Passanten recht mittelalterlich an, praktisch und bequem ist jene schwimmende Brücke schon längst nicht mehr, nur leider ist sie unentbehrlich.

Aber da gäbe es doch Mittel zur Abhilfe. Ein Ingenieur des Brückenfaches machte mich kürzlich auf ein Projekt aufmerksam, welches wenigstens eine sachliche Diskussion verdienen.

Die Eisenbahnbrücke ließe sich mit einigen Mitteln wenigstens für den Personenverkehr adaptieren. Man lege beiderseits über die Sodel der steinernen Pfeiler einen je ein Meter breiten Weg, verankert in der Brückenkonstruktion und mit Tonjolen gestützt. Ohne die Architektur des ohnehin sehr nützlichen Bauwerkes zu stören oder gar dessen Tragfähigkeit zu beeinflussen, ließen sich die beiderseitigen Laufstege ganz hübsch dem Brückenkörper angliedern.

Die beiderseitigen Brückenköpfe haben gleiches Niveau, liegen im Pomerium der Stadt, an frequentierten Verkehrspunkten, deren unmittelbare Verbindung ein Problem ganz unzweideutiger Wichtigkeit wäre.

Allerdings ist diese nach dem Prinzip des „Rechtsgehens“ zu konstruierende Passage nur für den Personenverkehr gedacht, der Fuhrwerksdienst kann sich ruhig auf der Fähre abwickeln, denn der hat es nicht eilig.

Schätzungsweise würde ein solcher Doppelpfad auf 8 Millionen Dinar kommen. Zinsen und Erhaltungskosten würden reich-

fahren statt, und zwar 16 Kilometer, ebenfalls mit Wendepunkt. Abends findet im Gasthause Ruzicki in Nova vas ein Familienabend mit Preisverteilung statt. Zu zahlreichem Besuche ladet der Verein. 147

* Die Wiener Kranken- und Begräbnis-
kasse „Union“, die seit 32 Jahren hierorts eine Zählstelle besitzt, wird vielen Bewohnern der Stadt und Umgebung bekannt sein. Diese wechselte ihren Vertreter und arbeitet nun anstandslos weiter. Siehe Näheres im diesbezüglichen heutigen Inserat.

Ich schnitt' es gern in alle Rinden ein:



führt nur PETELN allein!

* Wir verweisen auf das heutige Inserat des Strichwarengeschäftes V e j a l.

* Sommerfest in Radvanje. Wie schon berichtet, veranstaltet die Freiwillige Feuerwehr in Radvanje am Sonntag, den 19. d. im schattigen Gastgarten des Herrn Krainz (vulgo Stami) ihr diesjähriges Sommerfest. Die rührige Feuerwehr wird alles daransetzen, um die lieben Gäste vollkommen zufriedenzustellen. Für gemütliche Stimmung und Tanz wird eine beliebte Musikkapelle sorgen. In verschiedenen Zelten wird für das leibliche Wohl und die Unterhaltung gesorgt. Ab Belita kavarna wird ein Autobusverkehr bis zum Festplatz eingeleitet werden. Da der eventuelle Reingewinn dem Autoturbinenfond zufließt, wird um recht zahlreichen Besuch gebeten. Das Bekehrkommando. 150

* 1. Mariborska lovska družba veranstaltet, wie schon gemeldet, am 12. August l. J. im Gasthause Mandl in Radvanje ihr diesjähriges Sommerfest mit verschiedenen Belustigungen. Beginn des Festes am Samstag um 12 Uhr. Zum und vom Festplatz Autobusverkehr. Für gute Speisen u. Getränke ist vorgesorgt. Alle Weidmänner und Freunde der grünen Wälder sind herzlich eingeladen. 149

* Anlässlich des Lehrerkongresses finden Samstag und Montag in der Gambrius-
halle Gartenkonzerte der Schönherr-Kapelle statt.

Töchter-Institut Freyler Nachfolger A. Metzger
Erstkl. Mädchen-Lehr- und Erziehungsanstalt, Wien I. Kolowratring 9, und Fortbildungskurse, Sprachen, Musik, Vorbereitung z. Staatsprüfung und Villenpensionat nach schweizer. Muster, XIII., Metzing in Verbindung mit allen Schulen, Reform-Realgymnasium, Handels- und Haushaltungsschule, Kunstgewerbe Internat. Externat. Tagespension. Großer Garten. Sport, Prospekte. Tel. 96-2-50. 1000

Aus Celje

c. Todesfälle. Am Mittwoch, den 8. d. M. starben im hiesigen Krankenhaus die 56-jährige Wäscherin Antonia T i m p r a n aus Dobrina und am Donnerstag, den 9. d. M. die 36-jährige Wäscherin Maria V e m s aus Medica a. d. Sann. Friede ihrer Asche!

c. Trauer für Rabić. Anlässlich des Absterbens Stephan Rabić wurden zahlreiche Gebäude in Celje schwarz beflaggt.

c. Freiwillige Feuerwehr in Celje. Den Wochendienst verleiht von Sonntag, den 12. d. M. bis einschließlich Samstag, den 18. d. M. der 4. Zug unter Kommando des Zugführers Herrn Gottfried S c h l o s s e r.

c. Das Stadtkino bleibt am Samstag, den 11. und Sonntag, den 12. d. M. wegen des Sportfestes im Hotel Globerne geschlossen. Am Montag, den 13. d. M. beginnen wieder tägliche Vorstellungen.

c. Den Apothekennachdienst verleiht von Samstag, den 11. d. M. bis einschließlich Freitag, den 17. d. M. die Apotheke „Zur Mariachiff“ am Hauptplatz.

c. Aus der Polizeigronik. Am Mittwoch, den 8. d. M. wurde am Elmselplatz der 19-jährige stellenlose Arbeiter Rudolf P u t l i c h verhaftet, weil er in Zidani most einen Arbeiter eine Nadeln, einen Anzug und ein Arbeiterbuch entwendete. — Am Donnerstag, den 9. d. M. wurde in Leber bei Celje der stellenlose Arbeiter Johann B r e j o v s e k aus Medana bei Grob verhaftet, weil er in der Umgebung von Ravnica einen gewissen Karl Lubej aus Zgodna bei Celje die Dokumente entlockte, ohne Bewilligung die Staatsgrenze überschritt u. unter falschem Namen herumkroch. Die

fer Tage wurden in Celje die Venuspristerinnen Angela K u r n i l aus Trbovlje, Martha B a g o z e n aus Gaberje bei Celje und Johanna M a j s e r aus Rogatec festgenommen; davon wurden zwei ins Krankenhaus gekandt, worauf sie in ihre Heimatgemeinden abgeschoben werden.

Aus Ptui

p. Evangelisches. Sonntag, den 12. d. M. um 10 Uhr vormittags wird im Übungszimmer des Männergesangsvereines ein Predigtgottesdienst stattfinden.

p. Trauungen im Juli. Im vergangenen Monate wurden in Ptui folgende Paare getraut: Martin C a f u t a mit Marie G a j s e r, Adolf F i n t mit Sabine S t u b i j, Josef K o v a c e c mit Leopoldine M a v e i c und Stanislav B e s e r j a l mit Johanna P f e i s e r. — In derselben Zeit gab es 3 Geburten.

p. Um Abhilfe wird ersucht. In der Millekiba ulica, wo sich bekanntlich eine Schmelze befindet, stauen sich die dort zur Reparatur bereitstehenden Wagen oft derart, daß die ohnehin schon äußerst schmale Gasse den Verkehr noch mehr behindert. Es wird ersucht, daß diesem Uebel nach Möglichkeit gesteuert wird.

Schachhecke

Redigiert von Schachmeister V. Pirc und E. Kramos.

Ländertampf Österreichisch-Siemermar-Slowenien

In unserer Stadt findet in Kürze ein Schachkongreß von mehr als lokaler Bedeutung statt. Wettkämpfe zwischen österreichischen und jugoslawischen Mannschaften hatte es bisher nicht gegeben, obwohl es an freundschaftlichen Schachbeziehungen keineswegs gefehlt hat. Als z. B. im Jahre 1922 in Wien ein großes internationales Meisterturnier stattfand, spendete der Wiener jugoslawische Konsul einen Spezialpreis, der jugoslawische Champion Dr. M. B i d m a r, der diesem Turnier als Zuschauer beizohnte, wurde in das Ehrenkomitee berufen, stiftete ebenfalls einen Spezialpreis und wurde bei seinem Weggange von der Turnierleitung durch ein Festbankett geehrt. Als der Grazer Altschachmeister Regierungsrat Johann B e r g e r 1925 seinen 80. Geburtstag feierte, kamen ihm aus Beograd, Ljubljana, Maribor, Sarajevo und Zagreb zahlreiche Glückwünsche zu.

Der „Steirische Schachverband“, welcher sämtliche Schachclubs des Bundeslandes Siemermar umfaßt (so die Grazer Vereine „Schachgesellschaft“, „Schachklub“, „Styria“, „Patoah“ sowie den „Leobner deutschen Schachverein“), hat im Wege des Grazer jugoslawischen Konsulates und des hiesigen Magistrates einen Wettkampf Siemermar-Slowenien angebahnt. Konsulat und Magistrat haben sich für das Projekt wärmstens eingesetzt, da man sich der völkerverbindenden Bedeutung einer derartigen Veranstaltung voll bewußt ist.

Der Wettkampf findet am 9. September statt u. zw. auf 10 Brettern. Beide Teile stellen je 10 Amateure erster Klasse. Der „Schachverband“ legt besonderen Wert auf die Mitwirkung des jugoslawischen Amateurgroßmeisters Dr. Milan B i d m a r; das hiesige Komitee wird dessen Mitwirkung in die Wege leiten. Unter den Kombattanten Sloweniens wird sich auch der jugoslawische Meister Dr. Sabi R a l a b a r aus Barazdin (Teilnehmer an der vorjährigen Londoner Schacholympiade), befinden, der sich die Meisternwürde im Ljubljanaer Hauptturnier 1926 erkämpft hatte. Die österreichischen Gäste (10 Kombattanten und mindestens 15 Zuseher), werden am 8. September

p. Anlässlich der letzten Notlandung eines Verkehrsflugzeuges (bei Ebensfeld) hat der hiesige Chauffeur Herr Karlus H o r v a t h den beschädigten Flugmotor wieder instandgesetzt, weshalb man auf die Grazer Monteure nicht warten brauchte.

p. Gestorben sind im Monate Juli: Therese M i l l e r, 82 Jahre alt, Rudolf J a n e l (48), Alois M a j e n (25), Anna B e r n e l (64), Franz F o r s t n a r i c (53), Johann T a c e r (63), August D o l e (47), Johann L o r d e l (65), Gertrude J a n s e (38), Katharina M a j e n o v i c (39), Alois B e r s i c (64), Marie P a v l o (19), Felix J a v e c (24), Elisabeth T e r s a v e c (73) und Franz K n i p l i c (68), der größte Teil davon starb im Siechen- und im Krankenhaus.

p. Spende. Der hiesige Kaufmann Herr Franz A r t e n j a l spendete an Stelle eines Kranks für einen vor längerer Zeit verstorbenen Kaufmann 100 Dinar zur Stärkung des Autoturbinenfonds unserer Feuerwehr. Herzlichen Dank! — Das Bekehrkommando.

p. Im Stadtkino geht Samstag und Sonntag das gewaltige Filmdrama „Mr. Wu“ über die Leinwand.

p. Den Apothekennachdienst besorgt bis nächsten Samstag die Apotheke des Herrn Molitor.

bei ihrer Ankunft am Bahnhof von der hiesigen Stadtvertretung offiziell begrüßt werden. Am Abend des 9. September findet ein Festbankett statt.

Da der hiesige Schachklub sämtliche nicht unerheblichen Kosten des Kongresses zu tragen hat, wendet er sich hiemit an alle Schachfreunde und Anhänger freundschaftlicher Annäherungsbemühungen mit der Bitte, zur Tragung der Kosten nach Kräften beizutreten. Die Spenderliste wird veröffentlicht werden. Beiträge sind an die „Jadrana gospodarska banka, Filiale Maribor, Konto Schachklub“, an die „Ljubljanska kreditna banka, Filiale Maribor, Konto Schachklub“, an den Klubpräsidenten Dr. Zirkelrichter Emil R a m e r oder an den Vizepräsidenten Dr. Leo S c h e i d e n b a u e r (Chemisches Laboratorium, Trg svobode 3), zu übermitteln.

Spanisch

(Gespielt auf der Haager Schacholympiade).

(Weiß: Golmayo (Spanien). — Schwarz: L. Steiner (Ungarn).

1. e4, e5. 2. Sf3, Sc6. 3. Lb3, a6. 4. La4, Sf6. 5. 0-0, Sxex4. 6. d4, b5. 7. Lb3, d5. 8. dxc5, Le6. 9. c3, Lc5. 10. Lc2, 0-0. 11. De2, f5. 12. exf6, Dxf6. 13. Lg5, Sxg5. 14. Sxg5, Dxc5. 15. Dxc6+Kh8. 16. Sa3, Txf2. 17. Txf2, Tf8. 18. Kh1, Txf2. 19. Dc8+Se8. 20. Dd3, Se6. 24. Tg1, Sf4. 25. Dd1, Se2. Weiß gab auf.

*) Dieser Zug in Verbindung mit dem folgenden ist verfehlt, da dem Schwarzen Angriffslinien geöffnet werden. Weiß hätte zunächst den Sbl entwickeln sollen.

*) Auf 16. Sxex6 entscheidet Txf2. Aber auch der Textzug gibt keine befriedigende Verteidigung mehr.

Maribor: Ausschussführung des Schachklubs am 15. d. M. um 20 Uhr im Café „Jadran“.

— Karlovac: Am 3. d. M. spielte Meister B. P i r c aus Maribor gleichzeitig 8 Partien blind, gewann 4, remierte 1 und verlor 1.

— Paris: Weltmeister Dr. A l j e c h i n spielte im 26. Juni im „Cercle russe“ gleichzeitig 8 Partien blind, die er alle gewann.

— Budapest: Der jugoslawische Schachmeister E. R d n i g spielte kürzlich einen kleinen Wettkampf mit dem ungarischen Meister R. S a v a f i und gewann mit 3½ : ½.

— Ueber das Resultat der Haager Schacholympiade hat die „Marburger Zeitung“ am 8. d. M. bereits berichtet. Erster wurde bekanntlich Dr. C u m e.

— Dortmund: Das internationale Meisterturnier hat am 27. Juli begonnen. Teil-



Kommen Sie zur

LEIPZIGER HERBSTMESSE

26. August—1. September 1928

der günstigsten Einkaufs-
gelegenheit der Welt!

Darlehensamtliche Vertreter für den Bezirk
Maribor: Dr. Leo Schachensberger Chemisches
Laboratorium für Handel, Industrie und Landwirtschaft Maribor, Trg
svobode 3. Telef. 103 oder Balkan-
geschäftsstelle, Beograd, Milica Velikog 17



nehmer: Bogoljubow, Colle, Fohner, Dr.
Kraemer, von Rüh, Reil, Sämisch, Spiel-
mann.

Die Geschichte des Prote- stantismus in Maribor

Von Dr. V. T r a v n e r, Maribor.

(Fortsetzung.)

B. Die Durchführung der Gegenreforma- tion in Maribor und Umgebung.

Nachdem unter Anführung des Abtes von Admont die Hauptstadt und das Zentrum der katholischen Kirche wieder gewonnen wurden, sollte auch im Unterlande der alte Glaube wieder hergestellt werden. Ueber den Verlauf der Gegenreformation in unseren Gegenden geben uns die Berichte der Kommission, der „Gründliche Gegenbericht“ des Steirer Propstes Jakob Rosolenz (siehe Quellenangabe), einige Briefe des Herrn Adam v. Kolonitsch aus dem Jahre 1600 sowie das „Verzeichnis“ der reformierten Ortschaften und des ausgewanderten Adels, das Andreas Schinger, ein Nachkomme eines österreichischen Emigranten im Jahre 1652 in Anlehnung an Rosolenz in Adnberg verfaßte, ein genaues und interessantes Bild.

Ende des Jahres 1599 ernannte der Erzherzog zum Biede, das steirische Unterland zu reformieren, eine eigene Kommission, als deren Leiter der Bischof von Sedau u. Generalvikar des Erzbischofs von Salzburg Martin Brenner, der wegen seines mannhaften Streites wider die Sektischen den ehrenden Beinamen „der Reberhammer“ (malleus haereticorum) erhielt, ernannt wurde. Die übrigen Mitglieder der Kommission waren: Andreas Herberstorff, Alban v. Mosheim, der Regierungsekretär Wolfgang Kaltenhauser und der Hauptmann Hans Friedrich v. Paar, der die „Guardia“, bestehend aus 150 „guten deutschen Musketieren“ und 170 bischöflichen Unterthanen befehligte. Die „Guardia“ war mit „langen Röhren“ wohl bewaffnet und wurde später durch verschiedene Zugänge, insbesondere aus dem Unterlande, bedeutend verstärkt. „Die Aufgabe des Bischofs war, zu predigen, das Volk zu examinieren und aus den Irrtümern auf den Weg der Wahrheit zu führen. Mit der Bestrafung aber der Ungehorsamen, Einnehmung des zehnten Pfennigs u. Zerstörung der sektischen Kirchen sind die Anderen Herrn Commissarien occustriert gewesen“ (Rosolenz Bl. 33). Zugleich erhielt die Kommission vom Erzherzog eine genaue „Instruktion“, die auch reine Polizeivorschriften enthielt. So hatte z. B. die Kommission auch folgende Aufgaben: die Gewerbetreibenden betreffs ihres Gewerbes zu überwachen, Malefizpersonen zu justifizieren, das schlechte Gefindel abzufassen, allen stillen Unordnung wie das Spielen, Fluchen und Saufen abzustellen, die Feuerordnung zu halten usw. Nach beendeter Tätigkeit sollte die Kommission in jedem Orte allen Bürgern einen Eid abnehmen, daß sie der katholischen Kirche treu bleiben wöllen (Jag. Generaleid). Diese Kommission von

Sammelte sich am 16. Dezember 1599 im bischöflichen Schloß zu Sedau bei Leibnitz, ging zunächst nach Mured, wo sie rasch die evangelischen Bürger reformierte, und kam am 18. Dezember nach Radlitzburg. Die Stadt war seit 12 Jahren ein Bollwerk des Protestantismus, wo sich im Jahre 1688 ein e i n z i g e r Bürger zur katholischen Religion bekannte. Ein Jahr vor der Gegenreformation mußte eine landesfürstliche Kommission, die den katholischen Glauben wiederherstellen wollte, schimpflich abziehen. Doch gelang es dem Bischof, bis 5. Jänner 1600, die Stadt zu reformieren. Von hier zog die Kommission nach Sv. Venart St. g. Der Ort selbst war katholisch; in der unmittelbaren Nähe, in Kadehova, trieb jedoch seit dem Vorjahre die merkwürdige Sekte der Springer oder Purzler ihr Unwesen. Ihre Anhänger versammelten sich an bestimmten Tagen — meist an Samstagen — an abgeschiedenen Orten, machten wunderliche Sprünge, wodurch sie in Visionen gerieten, Gott Vater auf seinem himmlischen Throne, die Mutter Gottes, Apostel, die Engeln usw. sahen, verkündeten die Zukunft und trieben abscheuliche Orgien. Auch bauten sie eine Kirche, die sie das hl. Grab nannten, weil sie glaubten, die Engel werden hierher das Grab Christi aus Jerusalem bringen. Obwohl sich die Springer formell zur katholischen Kirche bekannten, wurden sie von Protestanten, die sie sogar (laut Schingers Bericht) zu den ihrigen zählten, aus Opposition gegen die Katholiken unterstützt. Obgleich die Kommission die Grabstätte niederbrannte, erhielt sich diese Sekte noch etwa bis zum Jahre 1622. Uebrigens hatte sie ihre Anhänger auch in Poltava und bei Deutschsch.

Am 6. Jänner — am Tage hl. Dreikönig — zog die Kommission gegen Maribor, wo sie gegen Mittag ankam. Die „Guardia“ wuchs inzwischen durch Zugänge auf etwa 1000 Mann an.

Die Stadt hatte schon im abgelaufenen Jahre auf Anordnung des Landesfürsten einen katholischen Stadtrichter und einen ganz katholischen Magistrat erhalten, die jetzt in Begleitung der Geistlichkeit feierlich der Kommission entgegen gingen und sie zur Burg begleiteten. Allein die Bürger hatten noch in der letzten Zeit trotz der landesfürstlichen Erlasse die lutherischen Predigten in Windenau besucht, den Predikanten in die Stadt eingeschmuggelt, die Brücke „zum Auslaufen nach Windenau“ gehalten und andere strafbare Handlungen begangen. Deshalb wurden sie vor die Kommission gerufen, wo ihnen der Bischof ernst ihren Ungehorsam gegen den Landesherren vorhielt und ihnen strenge Strafen ankündigte. Die Bewohner, erschreckt durch die Anwesenheit der Guardia, fügten sich willig den Anordnungen der Kommission. Der Bischof ermahnte die Bevölkerung durch eine ganze Woche zur Rückkehr in die katholische Kirche, weshalb sich beim „Spezialexamen“ fast alle für den katholischen Glauben erklärten. Nur einige „nobilitierte“ Personen, die in der Stadt wohnten und deshalb von der Reformation nicht ausgenommen waren, zeigten sich hartnäckig. Da sie außerdem ihre Mitbürger von der Belehrung abhielten, wurden sie aus der Stadt vertrieben. Unter diesen befand sich der Pfleger der Burg Obermarburg Georg Stubenboll, der aus einer alten und angesehenen Marburger Familie stammte, der letzte Windenauer Ehrenreich, der mit dem letzten protestantischen Stadtrichter Lukas Hoyer verschwägert war, und der Arzt Dr. Homel. Das Benehmen des letzteren war wenig ehrenvoll. Um für gut katholisch zu gelten, schwur er, wie uns Rosolenz berichtet, bei seiner Willigkeit, daß er sich beim Kirchenbau in Windenau nicht im geringsten beteiligte. Als man ihm jedoch den Vertrag vorwies, den er mit den Maurern abgeschlossen hatte, erklärte er: „Das Siegel ist mein, die Handschrift kann ich nicht leugnen; hat Unrecht getan. Das soll mir mein Lebtag eine Witzung sein.“ Hierauf verließ der alte Mann unsere Stadt für immer. Schließlich wurden noch viele evangelische Häuser verbrannt und der Generalkrieg abgenommen. Auch weihte der Bischof den profanierten Friedhof bei der Stadtfarrkirche neuerlich ein. Der Protestant Schinger merkte noch spöttisch, die Kommission habe die Bürger ausgefressen.“

(Fortsetzung folgt.)

Aus der Sportwelt

Die ersten Spiele um die Tennismeisterschaft von Slowenien

Unter lebhafter Anteilnahme von seiten der Zuschauer und Spieler wurde gestern nachmittags im Volksgarten das diesjährige Tennisturnier um die nationale Meisterschaft von Slowenien eröffnet.

Die bereits durchgeführten Kämpfe standen durchwegs auf bemerkenswerter Höhe und boten stellenweise erregende Momente. Insbesondere überraschte der junge „Maribor“-Spieler P o s, indem er über B i d e m s e l einen beachtenswerten Erfolg erringen konnte.

Die Resultate der erledigten Spiele sind:

Herren - Einzelspiele: Kelter-Neblager 6:2, 4:6, 6:2; Babič-Schober 7:5, 6:0; Gasparin Leo-Zolger 6:2, 6:2; Gasparin Leo-Roglič 6:3, 6:0; Wipflinger-Mastel

4:6, 6:2, 6:3; Pos-Bidemsef 2:6, 6:4, 6:4; Bergant-Babič 6:1, 6:3; Dr. Blanke — Puh 6:0, 6:2.

Damen - Einzelspiele: Frl. Berce-Frl. Gregorec 6:2, 7:5; Frau Babič-Frl. Berce 6:3, 6:0; Frl. Stergar-Frl. Scherbaum 6:4, 6:0; Frl. Stergar-Frl. Loos 6:0, 6:4.

Herren - Doppelspiele: Higl-Dr. Blanke gegen Kiepac-Kelber 6:1, 6:4; Roglič-Babič gegen Puh-Neblager 6:0, 6:3.

Gemischte Doppelspiele: Frl. Higl-Higl gegen Frl. Scherbaum-Kiepac 6:1, 6:3.

Die Spiele werden heute nachmittags u. morgen Sonntag den ganzen Tag über auf den „Maribor“- und „Rapid“-Plätzen fortgesetzt.

Olympische Spiele 1928

Die Mannschaftskämpfe der T u r n e r wurden gestern mit den Übungen am Rad und Barren fortgesetzt. Bei den meisten Mannschaften stürzte ein schwacher Mann den Gesamteindruck. Das ausgeglichene Team hatten die Schweizer. An den Ringen gefielen am besten die J u g o s l a w e n und Italiener, während die Tschechoslowaken am Barren die besten Leistungen boten. Das L a n d e s f l a s s e m e n t lautet: 1. Schweiz 1717 Punkte, 2. Tschechoslowakei 1712, 3. J u g o s l a w i e n 1648,50, 4. Frankreich 1620,75, 5. Finnland 1609,25, 6. Italien 1595,725, 7. Amerika 1519,12, 8. Holland 1365, 9. Luxemburg 1361, 10. Ungarn 1344, 11. England 1205 Punkte.

Die Ergebnisse der Einzelskämpfe waren: **Pferd:** 1. M a u g g i (Schweiz) 59,25 Pkt., 2. Ries (Schweiz) 57,75, 3. Savelainen

(Finnland) 56,50. — **Ringe:** 1. S t u t e l i (Jugoslawien) 57,77, 2. Vacha (Tschechoslowakei) 57,80, 3. Löffler (Tschechoslowakei) 56,50. — **Barren:** 1. B a c h a (Tschechoslowakei), 2. Primozic (Jugoslawien), 3. Hänggi (Schweiz). — **Red:** 1. M i e s (Schweiz), 2. Hänggi (Schweiz), 3. Stulefj (Jugoslawien).

Die Entscheidung im S a b e l f e c h t e n der Mannschaften fiel an U n g a r n vor Italien, Polen und Deutschland.

Die Klassifizierung in der **Reitsportkonkurrenz** ist folgende: S o l l a n d, Deutschland, Bulgarien, Norwegen, Schweden, Schweiz, Tschechoslowakei, Frankreich, Ungarn, Vereinigte Staaten, Spanien, Polen, Italien, Belgien.

Bei der Austragung der Entscheidungskämpfe der olympischen **Ruderregatta** gewann D e u t s c h l a n d sein erste goldene Medaille im Rudern. Im Zweier ohne Steuermann siegte im Endlauf die deutsche Mannschaft nach hartem Kampfe über England und errang damit für Deutschland den 10. olympischen Sieg. Die Entscheidung endete: **Zweier mit Steuermann:** S c h w e i z schlägt Frankreich mit zwei Längen in 7:42,6. **Zweier ohne Steuermann:** D e u t s c h l a n d schlägt England mit einer halben Länge 7:06,4. **Einer:** U n g a r n schlägt die Vereinigten Staaten mit 5 Längen in 7:11. **Vierer mit Steuermann:** I t a l i e n schlägt die Schweiz mit 7 Längen in 6:47,8. **Vierer ohne Steuermann:** E n g l a n d schlägt die Vereinigten Staaten mit 4 Längen in 6 Minuten 36 Sekunden.

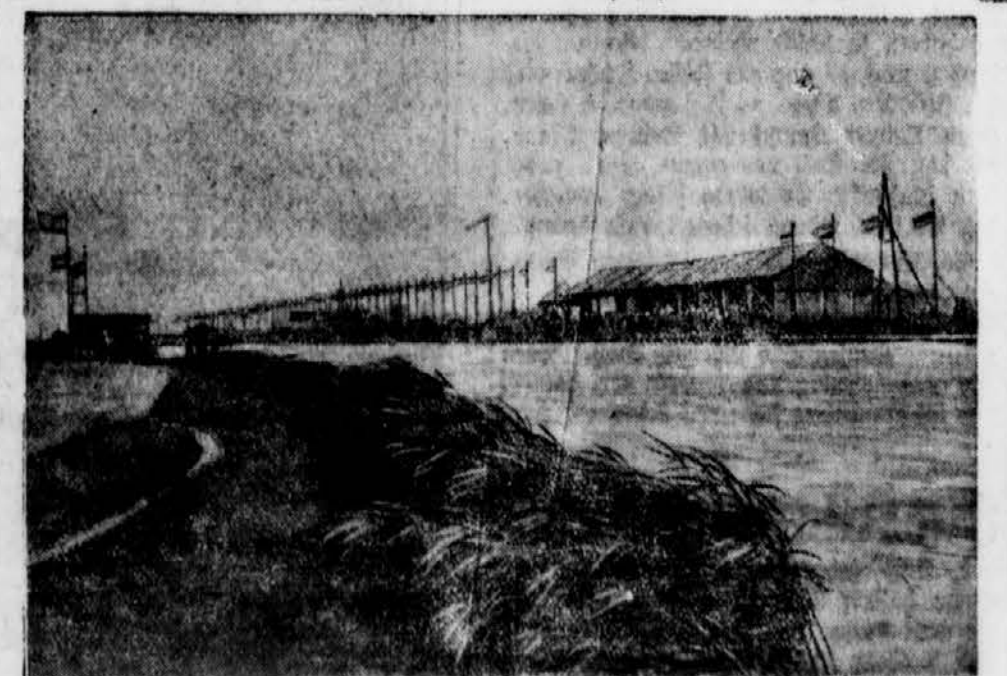
: Zum Zeichen der tiefen Trauer hat der Jugoslawische Fußballverband für morgen sämtliche Veranstaltungen verboten. Sämtliche Sportanlagen im Staate sind schwarz zu beflaggen.

: Die **Hochschul - Weltmeisterschaften** werden derzeit in Paris ausgetragen. Im Fußball siegte Ungarn gegen die Tschechoslowakei 3:2 (1:0).

: **Sw. Rapid.** Die Jungmannen Hermann, Prindic, Bodusek, Burndorfer, Seifert, Tremmel, Borzini, Reife, Kampik und Turk 1 und Turk 2 (Ersatz Schorn und Steiner) haben morgen um 15 Uhr in der



Gilde S c h r a d e r (Magdeburg), die den Vorlauf zum 200-Meter-Breitschwimmen glänzend gewann und den olympischen Rekord über diese Strecke um 16 Sek. brühte.



Der Schwimmplatz, auf dem die Ruderkämpfe ausgetragen werden.



Der Japaner Tsuruta, der sich als einer der schnellsten Schwimmer der Olympiade zeigte.

Garberoe einzufinden. Beide Spiele finden heute nachmittags u. morgen Sonntag den ganzen Tag über auf den „Maribor“- und „Rapid“-Plätzen fortgesetzt.

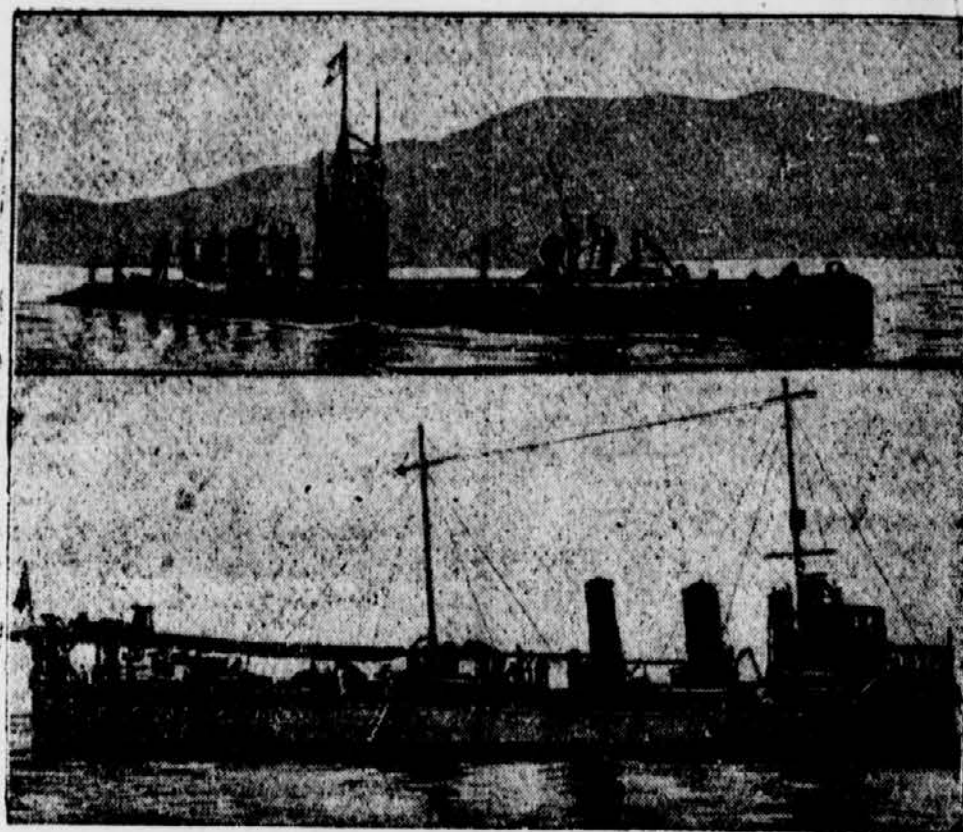
beste Arbeit zu billigen Preisen ist unser Grundsatz, deshalb kaufen Sie Ihre **Jagd- und Ski-Schuhe, Original Goiserer, Weingarten-Schuhe, Straßen- und Strapaz-Schuhe** bei der Spezialfirma **»KARO«** Maribor, Koroška cesta 19

So klebt Fliegenfänger
AEROXON mit dem Stift.

Nachweisbar der beste Fliegenfänger der Welt.
Verlangen Sie ausdrücklich **„AEROXON“** da sich viele Nachahmungen im Handel befinden.
Preis 1 Dinar. Preis 1 Dinar.

Gedenket der Antituberkulosen-Liga

Die Katastrophe des italienischen U-Bootes



Das italienische Küsten-U-Boot „N. 14“ (oben) wurde bekanntlich bei einer Flottenübung am 6. August westlich der Insel Brioni während des Auftauches von dem Zerstörer „Mifiori“ (unten) gerammt und sank

sofort. Die fieberhaften Anstrengungen von Hilfschiffen ermöglichten es, das U-Boot in der Nacht vom 7. zum 8. August zu heben. Jedoch war die Besatzung in Stärke von 27 Mann bereits erstickt.

Für die Frauwelt

Die neue Rosa

oder Richtlinien für moderne Hausfrauen.
Herausgegeben von Norbert Jeglitich.

Wir haben gestern zum 14. mal unsere Küchenfee gewechselt. Mit ein klein wenig Rechenkenntnis kommt man darauf, daß ein solcher Wechsel zweimal im Monat stattfand. Daß dies nicht immer bei vollster Bindesfille vor sich ging, kann sich jeder vorstellen. Auch ist es nicht zu staunen, daß drei Familienmitglieder schon an einem kleinen Nervenschmerz leiden und die übrigen nahe daran sind.

Nun habe ich von jeher ein gutes Herz für meine Mitmenschen gehabt, schon deshalb weil ich im Laufe der Zeit bemerkt habe, daß sich meine Nachbarn und sonstigen Mitbürger für mich mehr und eindringlicher interessieren, als es eigentlich notwendig wäre. Schon aus diesem Grunde sehe ich mich gezwungen, mich zu reorganisieren. Nun hat sich gestern die beste Gelegenheit dazu geboten, meinen lieben Mitmenschen eine Gefälligkeit zu erweisen und sie durch mein neues Werk vor jenen Schredenstagen zu bewahren, die der Wechsel einer Küchenfee hervorruft. Ich habe deshalb ein kleines Handbüchlein herausgegeben, das Richtlinien für jede Hausfrau enthält, die in der verzweifeltsten Lage ist, eine neue Rosa zu suchen. Ich bin also so frei, einige der wichtigsten Punkte meines Handbüchleins hier niederzuschreiben, um Sie vom Werte desselben zu überzeugen.

1. Du sollst nie die neue Fee in der Küche empfangen, weil sie dann sofort glaubt, sie sei ein Dienstmädchen. Wenn es Dir irgend wie nur möglich ist, führe sie in den schönsten Raum, der Dir zur Verfügung steht. Sei liebenswürdig und höflich mit ihr, und tue so, als sei sie Dir ein lieber Gast, und laße ihr ja nicht fühlen, daß Du die Frau im Hause bist. Du könntest sie damit beleidigen.

2. Ihre Pflichten bringe ihr schonend bei, wenn Du nicht einen Wutanfall zur Folge haben willst. Sage ihr gleich, daß die schwersten Arbeiten, wie Bodenreiben, Wäsche waschen, natürlich auch Schuhputzen und Zimmeraufräumen Du selbst besorgen wirst.

3. Rastlos ist es, das Zimmer, in dem die Außerforene dann schlafen wird, bei ihrem Empfang mit Blumen zu schmücken. Zu empfehlen wäre sie noch zu fragen, ob ihr das Zimmer groß genug sei, ob wohl genug Sonne in der Frühe hineinscheine, ob nicht der Kleiderkasten für die Garderobe zu klein ist und ob die Bilder an den Wänden wohl nach ihrem Geschmack wären usw. Sollte eines von diesem nicht der Fall sein, so ist es unter allen Umständen notwendig, daß Du ihr Dein eigenes Schlafzimmer anträgst

und Du mit Deiner Familie in das ihrige überfiedelst.

4. Mit Vorzicht teile ihr dann mit, daß Du beim Essen eine Tischglocke hast, mit der Du läutest, wenn es Zeit zum Abräumen ist. Sage ihr aber gleich, daß Du gewohnt bist, dreimal zu läuten. Falls sie nach dem drittenmal nicht kommen sollte, so bist Du gerne bereit, selbst das leere Geschirr in die Küche zu tragen. Wage es ja nicht, ihr viel leicht vorzuwerfen, Du hättest schon zweimal geläutet und sie sei noch nicht gekommen. Sie war vielleicht gerade beim Essen und da wäre es doch unerhört, sie dabei zu stören.

5. Deinem Manne verbiete es ein für alle Mal, zu schimpfen, wenn die Fee eine Garnitur Teller auf den Boden wirft. Das würde so ausschauen, als wenn es Dir leid wäre um die sechs lumpigen Teller. Von einem Schadenersatz darfst Du natürlich keine Rede erwähnen, sonst mußt Du am kommenden 1. eine Gehaltserhöhung bewilligen. Es ist also im eigenen Interesse besser, über solche Kleinigkeiten lächelnd hinwegzugehen.

6. Sollte sich eines Tages eine Freundin oder Freund, oder Schwester Deiner einzigen in Deiner Wohnung einstellen, so tue so, wie es Dir Punkt 1 lehrt. Im Gegenfalle könntest Du unabsehbare Unannehmlichkeiten haben. Bewirte Deinen neuen Gast so lange, bis er nicht selbst die Miene macht, seine Gastspiele zu verlassen. Zu empfehlen wäre auch, für ihn ein Bad zu heizen, einen Fiaker zu bestellen und ihm die Stadt zu zeigen. Solltest Du als Frau nicht Zeit dazu haben, so schicke Deinen Mann. Geschehen muß es auf alle Fälle. Dieser wird sich sträuben, aber es ist immerhin besser, einen kleinen Kampf mit Deinem Mann, als daß Du Dich vor einem solch hohen Gast blockstest. Er würde sofort bemerken, daß Du aus keinem feinen Hause stammst.

So, das wären so die wichtigsten Punkte aus meinem kleinen Handbüchlein. Ich kann Ihnen am Schluß nur den einen Rat geben: Kaufen Sie sich das Buch, lernen Sie es auswendig und handeln Sie danach, und ich garantiere für einen sicheren Erfolg.

Für Küche und Haus

h. **Schokoladenauflauf.** Man schlägt von einem halben Liter Milch, vier Eidottern, die man vorher mit vier Kaffeelöffel Mehl und 7 Deka Zucker flaumig verrührt hat, auf Damp eine dicke Creme, rührt, bis sie fast geworden ist und treibt sie nun mit 6 Deka Butter und 10 Deka erweichter Schokolade flaumig ab. Zum Schluß mischt man den Schnee der 4 Eier gleichzeitig mit 3 Deka Reismehl leicht ein, streicht die Masse

in eine gut gefettete Auflaufform und bäckt sie bei mäßiger Hitze eine halbe Stunde.

h. **Eisbällchen.** 20 Deka Zucker werden mit 10 Eidottern flaumig gerührt, $\frac{1}{2}$ Liter Milch mit einer Stange Vanille aufgelocht, der Abtrieb dazugemengt, so lange weitergekocht, bis die Masse anfängt, zu streifen u. dicklich wird; dann nehme man 10 Kgl. feinen Zucker, lasse ihn bräunen und gebe soviel Rasse-Essenz dazu, daß er eine schöne Farbe bekommt. In die Blüthe zum Gefrieren geben und mit Oberschäum servieren.

Theater und Kunst

Kongreß zur Hebung der öffentlichen Moral

In den Tagen vom 19. bis 21. August wird in Beograd ein Kongreß zur Hebung der ethischen Kultur und allgemeinen Moral stattfinden. Die Initiative für diesen Kongreß gab der Sarajevoer Lehrer Miljenko Vidović, ein Mann, der eine stattliche Anzahl von Autobiographen durch Abends- und schriftliche Fernkurse bis zum Universitätsstudium gebracht hat und sich einer ganz besonderen pädagogischen Methode bedient. Vidović ist ein unverkennbarer Anhänger der pantheistischen Weltanschauung, der das persönliche Interesse im allgemeinen Interesse aufgehen lassen möchte. Vidović hat in Bosnien, in der Herzegowina, aber auch in anderen Landesteilen sehr viele Anhänger.

+ **Der neue Roman von Clara Viebig** führt den Titel „Die mit den tausend Kindern“ und wird zunächst in „Veihagen & Klings Monatsheften“ veröffentlicht werden.

+ **Neuinszenierung der „Räuber“.** Aus Salzburg wird vom 9. d. berichtet: Max Reinhardt hat Schillers „Räuber“ in einer Neuinszenierung gezeigt. Den Geist der Kraftgenialität des deutschen Furors zu beschwören, war sein Ziel. Die Vorstellung rollte mit ungeheurem Tempo in zwei geschlossenen Abteilungen ab. Das Publikum stand unter einem starken Banne, der sich in rauschendem Beifall für Reinhardt und seine Darsteller löste.

+ **Ein unbekannter Roman von Stendhal.** Der erst Jahrzehnte nach seinem Tode zu Ruhm gelangte Stendhal hat bekanntlich eine Menge Manuskripte hinterlassen, die in Grenoble aufbewahrt werden. Nunmehr hat Henri Martineau, der Herausgeber der vorbildlichen französischen Stendhal-Ausgabe, in Grenoble das Manuskript des leider unvollendet gebliebenen Romans „Le Rose et le Vert“ entdeckt. Wie „Comœdia“ mitteilt, handelt es sich um die Erlebnisse eines jungen Mädchens, das verkleidet in die Welt zieht, um die wahre Liebe zu suchen.

Ankunft der Züge in Maribor-Hbf.

Zeit	Zugsart	aus
0.25	Schnell	Zagreb, Sušak
1.15	"	Wien
2.25	"	Wien
4.01	Personen	Triest, Zagreb
4.15	Schnell	Triest, Fiume
6.23	Personen	Čakovec
7.31	"	Poljane
7.38	"	Prevalje
7.42	Gemischt	St. Ilj
8.14	Personen	Wien
9.10	"	Murska Sobota, Budapest
9.37	"	Ljubljana, Zagreb
11.52	"	Rakek, Zagreb
11.58	"	Fala
12.32	"	Semmering
12.53	"	Klagenfurt
13.53	Schnell	Prag, Wien
14.40	Personen	Murska Sobota, Ormož
14.51	Schnell	Beograd Split
15.02	"	Triest, Fiume
15.11	Gemischt	St. Ilj
16.34	Personen	Triest, Zagreb
18.20	"	Wien
18.21	"	Kotoriba, Murska Sobota
18.41	"	Fala
20.31	Gemischt	St. Ilj
21.00	Personen	Klagenfurt
21.34	"	Wien
21.47	"	Kotoriba, Murska Sobota
22.00	"	Ljubljana, Zagreb

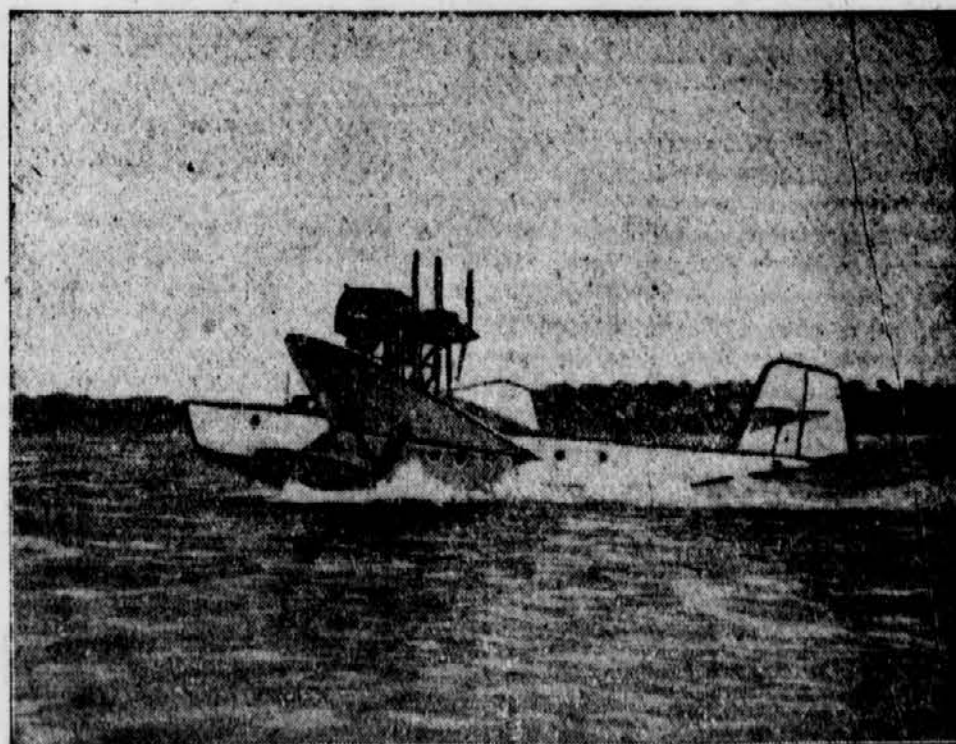
Abfahrt der Züge von Maribor-Hbf.

Zeit	Zugsart	nach
0.45	Schnell	Wien
1.45	"	Triest, Fiume
2.50	"	Zagreb, Sušak
4.45	"	Wien
5.20	Personen	Ljubljana, Zagreb
5.35	"	Murska Sobota, Kotoriba
5.40	"	Klagenfurt
6.25	"	Wien
6.40	Gemischt	St. Ilj
8.24	Personen	Murska Sobota, Budapest
9.20	"	Zagreb, Triest
9.25	"	Wien
10.30	"	Fala
10.40	"	Ormož, Murska Sobota
13.10	"	Wien
13.20	"	Klagenfurt
13.35	"	Rakek
13.50	Gemischt	St. Ilj
14.25	Schnell	Triest, Fiume
14.35	"	Beograd, Split
15.37	"	Wien, Prag
16.18	Personen	Murska Sobota, Budapest
17.10	"	Fala
17.20	"	Ljubljana, Zagreb
18.34	"	Klagenfurt
18.45	Gemischt	St. Ilj
20.00	Personen	Wien
21.06	"	Čakovec
23.25	"	Triest, Zagreb

DIE OL-DAUERWELLUNG

in ihrer Vollendung bei ST. DOBAJ
I. Dauerweller Sloveniens
Maribor, Gosposka ulica 38

Ein 300 Zentner-Flugboot fliegt!



Das größte Flugboot der Welt, der „Rogat“ der Rogat-Werke, machte am 7. August bei Travemünde seine ersten Probeflüge, deren völliges Gelingen die hervorragende flugtechnische Beugung der Majchi

ne bewies. Ramentlich die Stürze des „Anlaufs“ (im Bild), der nur 250 Meter beanspruchte, wirkte angesichts der riesigen Abmessungen des Flugbootes verblüffend.

Ein heilkräftiges Fußbad

das sich jeder leicht merken kann, ist das Heublumen-Fußbad. Es wird hauptsächlich in Fällen angewendet, wo wegen Kränklichkeit, Gebrechlichkeit, mangelnder Körperwärme usw. kaltes Wasser nicht leicht gebraucht werden kann, da zu geringe oder gar keine Reaktion eintritt, das heißt, das kalte Wasser wegen Blutmangels zu wenig Wärme entwickelt. Das Verfahren ist folgendes: Man übergießt eine kleine Schürze (3 bis 5 Handvoll) Heublumen, in Ermangelung solcher, süßes oder saures Heu, auch Krume mit etwas Salz, mit kochendem Wasser („anschwellen“), deckt das Gefäß zu und läßt die Mischung bis zur angenehmen Fußbadwärme (25 bis 26 Grad Reaumur) abkühlen. Ob die Heublumen im Badewasser verbleiben oder nur der Abfuß verwendet wird, ist gleichgültig. Die Dauer des Fußbades beträgt genau 14 Minuten. Unmittelbar danach schließt sich eine kalte Waschung oder ein kaltes Fußbad (halbe Minute), ein Fußguss oder ein Knieguss, eventuell ein Fuß-Unterarmguss, oder Knieguss, wozu früher die nötigen Vorbereitungen getroffen werden. Personen mit Krampfadern sollen warme Fußbäder im allgemeinen nicht gebrauchen. Werden sie ihnen verordnet, so darf das Wasser nur bis über die Knöchel reichen und die Temperatur 25 Grad Reaumur nicht übersteigen. Für andere kann dieses Bad auch bis zum oder über die Knie genommen werden. Heublumen-Fußbäder wirken auflösend, ausleitend und stärken die Kräfte bei folgenden Leiden gute Dienste: Kranke Füße, Fußschweiß, offene Schäden, Quetschungen aller Art (gleichviel, ob durch Schlag, Stoß oder Ausfallen entstanden und ob blutend oder nur blutunterlaufen), Fußgicht, Verformungen, Fäulnis zwischen den Zehen, Nagelgeschwüre, Verletzungen durch zu enge Schuhe usw. Im allgemeinen kann gesagt werden: diese Fußbäder dienen allen jenen Füßen vortrefflich, deren Säfte mehr krankhaft und zur Fäulnis neigend als frisch und gesund sind. Ein Beispiel: Ein Herr litt entsetzlich an der Fußgicht, er schrieb

vor Schmerzen. Ein Heublumen-Fußbad mit Fußguss, der in den Abfuß getaucht war, beseitigte nach einer Stunde die größten Schmerzen. (Osterr. Kneipp-Blätter.)

Das Schröpfen der Obstbäume

Es kommt vor, daß junge Obstbäume am Stamm dünn bleiben und einen kräftigen Wuchs vermissen lassen. Da kommt es vor allem darauf an, daß die Spannung der Rinde aufgehoben und locker gemacht wird. Das erreicht man durch das Schröpfen der Obstbäume, wodurch diese befähigt werden, eine neue Rindenschicht zu bilden. Ältere Bäume, z. B. Walnüsse, helfen sich selbst, indem sie die Rinde sprengen. Schaden wird den Bäumen durch das Schröpfen nicht zugefügt, sondern nur Nutzen. Es muß so ausgeführt werden, daß der ganze Stamm von der Krone bis zur Wurzel möglichst an der Nordseite durch einen geraden Längsschnitt bis zur Holzsicht eingeritzt wird. Die Arbeit wird am besten im Sommer vorgenommen. Bis dahin ist das Laubdach der Krone vollständig ausgebildet und kann für die Vernarbung der Wunden genügend Stoff produzieren. Der zu dieser Zeit aus seinem Zwänge befreite Baum dehnt sich jetzt freudig aus. Die entstandenen Wunden verheilen sehr gut. Reicht ein Schnitt nicht aus, so ist zwei- oder dreimal zu schröpfen. Sollte falsch geschröpft sein und die Wunde nicht recht vernarben, so verzieht man die Risse mit einem Verbande, wozu man zweckmäßig die aus Lehm und Kuhmist hergestellte und mit einem Lappen umwickelte Baumsalbe verwendet. Sollen schwache Äste geschröpft werden, so ist es notwendig, daß sie angebunden oder gesichert werden. Zeigen sich beim Steinobst nach dem Schröpfen Gummilauferscheinungen, so sind diese nicht die Ursache des Schröpfens, sondern ein Beweis dafür, daß die Kultur des Bodens man gelastet ist. Man lockere, gieße und halte den Boden rein, dünge mit Kalk, und die Gummilauferscheinungen werden aufhören.

M. R.

Wiener Messe

2. bis 8. September 1928 (Runde bis 9. September)

SONDERVERANSTALTUNGEN:

„Technische Neuheiten und Erfindungen“ / Internationale Hafen-Ausstellung / Reklame-Ausstellung / Wiener Pelzmode-Salon / Ausstellung für Nahrungs- u. Genußmittel / Land- u. forstwirtschaftliche Musterschau

Erste Österreichische Tiermesse

(4.—6. September 1928)

Zuchtviehschau — Nutzviehchau — Pferdeschau
Kein Paßvisum! Mit Messeausweis und Reisepaß freier Grenzübertritt nach Österreich. Das ung. Durchreisevisum wird bei Vorweisung des Messeausweises an der Grenze erteilt. — Bedeutende Fahpreisbegünstigungen auf den jugosl., ungar. und österr. Bahnen, auf der Donau, im Adriatischen Meer, sowie im Luftverkehr.

Auskünfte aller Art und Messeausweis (à Din 40.—) erhältlich bei der **Wiener Messe-A.-G., Wien VII.**, sowie — während der Dauer der Leipziger Herbstmesse — bei der **Auskunftsstelle in Leipzig, Oesterr. Messehaus**, und bei den ehrenamtlichen Vertretungen in **Maribor: Filiale der Laibacher Kreditbank, Erste jugoslawische Transport A.-G. Schenker & Co. Meljska cesta 16 u. Tujsko-Prometna Zveza za Mariborsko oblast. 9240**

Bettdecken

(Daunendecken)

werden von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung erzeugt. Alte Decken werden billigst umgearbeitet. 6832

Anna Stuhel, Studenci

Kralja Petra cesta 34



REPARATUREN

Mechaniker Ivan Legat
Spezialist für Büromaschinen
Maribor, Vetrinjska ulica 30
Telephon 434. 1145

MARIBORSKA TISKARNA



MARIBOR

JURČICEVA UL. 4

STROSSMAJERJEVA UL. 5

BUCHDRUCKEREI - LITHOGRAPHIE - BUCHBINDEEREI

EIGENE PLAKATIERUNGSANSTALT

WASCHE MIT BENZIT!

M. L.



Zwiegespräch zwischen Hausfrauen!

Wie machst Du es, dass Du jetzt immer eine solche duftige Wäsche hast. Es ist kein Geheimnis! Ich verwende die **Benzit-Überseife**, welche den Schmutz und die Fettflecken besser löst, als alle anderen Seifen, Bleich- und Lösemittel. Bei Gebrauch der **Benzit-Überseife** ist das Kochen der weissen Wäsche nicht unbedingt nötig, da auch heisses Wasser genügt, ja die **Benzit-Überseife** reinigt sogar mit kaltem Wasser. Und welch angenehmen, erfrischenden Geruch meine Wäsche hat, nachdem ich sie mit **Benzit-Überseife** gewaschen habe! Es gibt kein Waschmittel, welches mit der **Benzit-Überseife** wetteifern könnte bezüglich der Weisse und des Geruches den sie der Wäsche verleiht!

Das Waschen mit **Benzit-Überseife** stellt sich auch viel billiger. Ich verwende zum Weichmachen des Wassers TRI und brauche dann nur die Hälfte der Seife wie früher!



Erhältlich in allen Drogerien und Kolonialwaren-Geschäften zum

Preis von Din. 5 per Stück.

Benzit-Überseife

TVORNICE ZLATOROG

MARIBOR

WASCHE MIT BENZIT!

REINIGE DIE WÄSCHE MIT BENZIT! BLEICHE NICHT WÄSCHE MIT BENZIT!

Kleiner Anzeiger

Verkauft

Im Gasthaus „Dravograd“, Maribor, Smetanova ul. 54, ist echter Frankfurter Wein v. Frau Franke, im Ausverkauf, auch gibt es warme und kalte Küche zu jeder Zeit. Um zahlreichem Besuch bitten die Gastgeber. J. u. M. R. 9140

MÖBEL

In jeder Etage von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung aus Buchholz, Parkholz, sowie auch aus exotischen Hölzern zu niedrigen Preisen, nur eigene Erzeugung, in der Produktivgenossenschaft der Tischlermeister Ab 1. Mai tief herabgesetzte Preise, sehr solide und auch gute Arbeit sowie auch 1 Jahr Garantie. 9147

Gralski trg 3

Photographie in allen Formaten, Optiken und Preislisten auf Abzahlung. Platten u. Papiere aller Weltmarken, in allen Formaten, immer frisch. Photomeyer, Golpostila ulica. 8018

Pavel Nedog

Recht Chemik und färbt alle Kleider, und Stoffe, Trauer in 24 Stunden

am billigsten und am schnellsten. Maribor, Golpostila ul. 33, Kraljeva ul. 22. 8980

Besondere Kaufgelegenheit!

Schreiben Sie sich sofort meine Adresse auf. Geschäftliche Bettfedern für Pöster und Luchsen, 10. zu Din. 38. — Verlangen Postnachnahme wenigstens 5 kg aufw. L. Brozović, chem. Bettfedernreinigung, Zagreb, Zlatica 82. 9382



Brillengläser

In Originalpackung seit Jahren stets zu haben bei der Firma

F. Kneser

Uhren, Goldwaren, Optik Maribor, Aleksandrova cesta 27 (früher A. Kiffmann), 9541

Maschinen- u. jour-Arbeiten werden übernommen und billigst berechnet. Strohmajerjeva ulica 18, neben Kloster. 9462

Wer sparen will, kauft „Im-pregnat“. Erwirkt vierfache Haltbarkeit der Schuhsohlen. Gegen Einwirkung von Wasser 17. — wird portofrei zugesendet durch Jos. Scherbinet, Slavni jachovit, Ed. Postkava, posta Prageritz. 9506

Automobilisten! Auto-Reifen, Schläuche usw. werden prompt und preiswert vulkanisiert bei Dolenc, Maribor, Melandrova cesta 35. 9921

Achtung! Als Ofen- und Herd-leher aus OER. mit „Rato“-Kleber, Wandverklebung und sehr leicht beständig. Die Arbeit wird von mir persönlich ausgeführt. Garantiere für solide Arbeit und tadellose Funktion. Auch gewöhnliche Kachelöfen eigener Erzeugung. Anton Rask, Rače. 9391

Gegen prima Sicherstellung werden für sofort gegen gute Pfand für kurze Zeit 10.000 Dinar geliehen. Gef. Anträge unter „Sofortige Hilfe“ an die Bern. 9639

Vorzüglicher Reklame für Frauen und Mädchen aus nur gutem Hause in einer herrschaftlichen Villa, 10 Minuten von Ptuj. Beste Verpflegung und Aufsicht. Auskunft erteilt aus Gefälligkeit Dr. Blanke in Ptuj. 9678

Realitäten

Realitäten, Dörfer, Wirtschaft, Haus oder Geschäft jeder Art u. überall verkauft, kauft u. tauscht man rasch und diskret durch den über 50 Jahre bestehenden handelsgerichtlichen protokollierten Allgemeinen Realitäten-Anzeiger. Wien, 1. Bellegasse 26. — Bestehtreichende Verbindungen im In- und Auslande. Jede Anfrage wird sofort beantwortet. Kostenlose Information durch eigene Fachbeamten. Zu haben b. Dinko Sar, Papierhandlung in Maribor. Keine Provision. 11789

Bef. 3 Acker, Wiesen, für 4 Stück Vieh, Obstgarten, Haus, Stallungen, um 80.000 Dinar zu verkaufen. Dr. Bern. 9427

Weingarten mit großem Obstgarten und Feld, schönste Lage, Umgebung Maribor, mit herrlicher Fehung zu verkaufen. Anträge unter „Ertragsbef.“ an die Bern. 9459

Achtung! Haus, Geschäftshaus bevorzugt, gegen Verzahlung zu verkaufen. Anträge und Preis unter „25“ an die Bern. 9508

Schönes Haus mit Obst- und Gemüsegarten ist an ruhige, anständige Partei auf längere Zeit ab 1. Oktober zu verpachten. Prčevina 184 oder „Drei Teiche“. 9662

Verzähler kauft Gasthaus in Maribor und einen Weingartenbesitz in der Umgebung. Offerte mit genauer Beschreibung erbitte unter „300.000“ an die Bern. 9658

Ertragsbef. mit Weingarten — 6 Joch — an der neuen Bezirksstraße Sv. Petar, wegen Todesfall günstig samt Fehung zu verkaufen. Anfr. Sw. 9554

Schönes Haus, Vor- und Gemüsegarten, Obst, Wirtschaftshaus, geeignet für Kaufmann, Professionisten oder Pensionisten, zu verkaufen. Sp. Radovanjka cesta 28, Nova vas bei Maribor. 9567

Schöne Ackerparzelle, 4000 m², auch für Baupläze, ist in Studenci zu verkaufen. Anfr. Sw. 9547

Schöne Baupläze in Studenci, Baufeld und Betonstötter an Stelle vorhanden, zu verkaufen. Anfr. Bern. 9545

Schöne Wiesenparzelle, 4000 m² für Baupläze geeignet, ist in Studenci zu verkaufen. Anfrage Bern. 9546

Besseres Haus, Stadtmitte od. Villa, Parkanlage, Maribor, sucht erster Käufer. Anträge unter „Bar 250“ an die Bern. 9641

Zu kaufen gesucht

!!!
Juwelen, Gold, Silber-Münzen, falsche Zähne, antike Uhren kauft zu allerhöchsten Preisen Juwelier Jäger, Golpostila ulica 15. 9574

!!!
Kaufe Herrenanzüge, Schuhe, Wäsche, alte Möbel. Schriftliche Anträge an Motor, Ruska cesta 35. 9550

2 Stück verzinnete oder Kupferkessel ca. je 100 Liter zu kaufen gesucht. Dr. Bern. 9667

Eine gebrauchte zweireihige Wiener Harmonika zu kaufen gesucht. Samayer, Slovenska ul. Nr. 24. 9669

Kaufe alten Grabstein. Anträge an die Bern. unter „Gut erhalten“. 9483

Weinfässer, Nähmaschine, Klavier oder Pianino wird gekauft. Briefe an die Bern. unter „Kassa“. 9507

Eine mittelgroße Eisenkassette moderner Form zu kaufen gesucht. Anträge an die Bern. u. Dr. B. 9683

Kaufe altes Gold, Silberkronen, falsche Gebisse und Zähne und zahle dafür Höchstpreise! A. Stumpf, Goldarbeiter, Koroska cesta 8. 6907

Suche zu kaufen: Stahlmotoren von 25 bis 80 HP, auf Sauggas, Leuchtgas oder Benzin, sowie auch andere Motoren und Maschinen. Offerte zu richten an die Adresse: Dragutin Matheš, Maschinenhändler, Vinčevci, Preradovičeva ul. 10. 9638

Gobelbank zu kaufen gesucht. Anfr. mit Preisangabe unter „Gobelbank“ an die Bern. 9670

Zu verkaufen

Kartons
aller Art liefert billigst Kartonnagenerl „Dergo“, Maribor, Prešernova ulica 18. 4986

Zu verkaufen großer, schöner Perseerteppich. Anfr. Bern. 9463

Reinrassige junge Wolfshunde, 6 Wochen alt, zu verkaufen. — Vojasniški trg 3. 9548

Wegen Ueberfiedlung werden zu herabgesetzten Preisen verkauft: Schlaf- und Speisezimmer, Matratzen, Drahtbetteinlagen, Ottomane, Bettvorleger, Uebervorleger usw. Möbelhandlg. Matotter, Slovenska ul. 2 und Krelcova ul. 6. 9527

Stellagen, Standlisen, Steintrüge, Ständer für Eßgeschlösser, Blechbüchsen, Stichtasche, Karren, Handlitten, Wehrtrüge, Standlisen, diverse Flaschen, äther. Öle, starker Tisch, diverser Bodenraum wegen Räumung sehr billig abzugeben bei Ferd. Hartinger, Melandrova cesta 29. 9516

Edle Perseerteppiche in allen Größen, verschiedene Antiquitäten und antike eingelegte Möbel zu verkaufen. Frau Vincetiš, Slovenska ul. 10. 7358

Verkaufe: Alte eingelegte Möbel, runde Tische, Biedermeiergarnitur, groß. eingelegt. Cardobelasten, Instrumente, Miniaturen, Gläser, Herren- und Damenkleider wie auch Schuhe. Maria Schell, Koroska cesta 24. 6995

Zwei Eiskisten, ein komplettes Billard, alles gebraucht, zu verkaufen bei R. K o m a u e r, Meža. 9589

Fast neuer Grabstein preisw. zu verkaufen. Brtna ul. 9567

Fast neues Damenrad preisw. zu verkaufen. Anfr. Frau S. Bobrežla cesta 9. 9553

Schlafzimmer, Koffhaarmatratzen, Bett samt Einfaß u. Matratzen, Schreibtisch, Jagdgewehr, Pendeluhr, hart. Kasten, Schaufelstuhl, Klavier, Schreibmaschine, Grammophon zu verkaufen. Franziskaner ul. 21. 9506

Fahrradpreis! Neuen 9x12-Cometanettel - Photoapparat mit Ganzgummi tauche gegen gut erhaltenes Herrenfahrrad. Mehrwert zahle aus. Zehelj, Dravograd. 9574

Schreibmaschine, neuestes, modernstes Modell, freizeithalber verkauflich. Dr. Bern. 9577

Ein guterhaltener Kinderwagen ist preiswert zu verkaufen. Koroska cesta 39/1, Lär 3. 9597

Fähren- und Buchenholz per Kasten abzugeben Burgmeierhof. 9625

Schöne schwarze Beamen - Pelikine mit Samitragen, Violinen, spanische Band zu verkaufen. Burgmeierhof, Maribor 99. 9626

Klavier, hartes Schlafzimmer, Speisezimmer und Wohnzimmer zu verkaufen. Bildentrainerjeva ul. 8/1, Lär 5. 9634

Phaeton, gut erhalten, im best. Zustand, komplett, ist wegen Umstellung auf Autotrieb billig abzugeben. Gef. Anfr. unter „Phaeton“ an die Bern. 9637

1 schönes Bett samt Federkissen, 1 Nachtkasten mit Nachtruhe, 1 Kasten, 1 Bettdecke, elektr. Lampen zu verkaufen. Gregorčičeva 4/2 rechts. 9643

Guterhaltener Damenfahrrad billig zu verkaufen. Nova vas, Brtna ul. 5. 9663

Verkaufe wegen Ueberfiedlung vollkommen neue Einrichtung: Küche, weibladiert, komplett; modernes Schlaf- und Esszimmer aus poliertem Parkholz, sowie Schreibtisch und Bücherkasten. Gef. Anträge unter „Stroj Prevalje“ an die Bern. 9591

Weinfässer, gesunde, drei Stück à 600 Liter zu je 75 Para, verkauft Trpebit, Cantarjeva ulica 26. 9682

Zu vermieten

Möbl. Zimmer, separiert, elektrisches Licht, ab 15. August zu vermieten. Anfr. Radvanjka cesta 9 im Geschäft. 9299

Sehr hübsches separ. Zimmer an netten Herrn sogleich zu vergeben. Sodna ul. 14/1, L. 6. 9443

Zwei Fräulein werden aufgenommen, auf Wunsch mit Verpflegung. Klavierbenutzung. — Melandrova cesta 64/1, L. 10. 9492

Leeres od. möbl. Zimmer, sep., in ruhigem Haus am Park, in Hauptbahnhofnähe, an bessere Person sogleich zu vermieten. Dr. Bern. 9599

Wohnung, bestehend aus Zimmer und Küche, elektr. Licht, zu vermieten. Dr. Bern. 9592

Möbl. Wohnung mit 2 Zimmern, Küche und Zubehör per sofort zu vermieten. Anfr. Sw. 9602

Ein besseres Fräulein wird bei alleinstehender Frau aufs Bett genommen. Anfr. Bern. 9579

Möbl. Zimmer für einen Herrn zu vermieten. Ragdalen ul. 25/1 links. 9598

Ein Fräulein wird auf Kost u. Wohnung genommen. Koroska cesta 23/1 rechts. 9627

Gastzimmer für 1-2 Herren ab 15. August zu vermieten. Meljista cesta 30, Part. Lär 3. 9633

Nett möbl. Zimmer, elektrisch, Licht, separ. Eingang, Bahnhofnähe, an soliden Herrn abzugeben. 9613

Möbl. Zimmer an soliden Herrn zu vermieten. Trzinskega trg 3/1. 9612

Ein Herr findet im Zentrum reines Zimmer. Dr. Bern. 9644

2 Studenten(innen) der niederen Klassen, welche Nachhilfe b. enen und auch Gelegenheit an. Deutsch zu erlernen, Wohnung und ganng bei besserer Familie. Anfr. ul. 13/1. 9640

Im Zentrum, verkehrsreicher Straße, wird ein Hofzimmer, als Magazin oder ähnl. sehr geeignet, für einen Frauenberuf vermietet. Dr. Bern. 9661

Tausche schöne Hausmeisterwohnung mit Zimmer und Küche mit ebensolcher Wohnung, jedoch ohne Hausmeisterposten. Schriftl. Anträge unter „Schöne Wohnung“ an die Bern. 9680

Zwei jüngere Studentinnen od. Studenten werden in besserem Hause aufgenommen. Deutsche Konversation, Klavier u. Garten. Anfr. Bern. 9659

Schönes möbl. Zimmer, separ., elektr. Licht, sogleich zu vermieten. Čopova ul. 8/1. 9650

Einfach möbl. Zimmer im Hof zu vermieten. Ptujka cesta 6, Lärno. 9661

Ein Herr wird aufs Bett genommen. Frankopanova ul. 11, Gang. 9653

Schönes, zweifelhafte, sonnig. Zimmer, elektr. Licht, parkett., Badzimmerbenutzung, sofort zu vermieten. Meljista cesta 29. 9654

Ein Fräulein wird zu einer alleinstehenden Frau aufs Bett genommen. Ev. auch eine Studentin mit ganzer Verpflegung. Dr. Bern. 9657

Sonniges Zimmer, leer oder möbliert, mit gut. Verpflegung an eine oder zwei Personen ab 1. September zu vermieten. — Villa Mirni dol, Trzaska cesta 58, Part. rechts. 9666

Hausbesorgerwohnung, Zimmer und Küche, an fr. Bern. 9663

Zu mieten gesucht

Zu kleinerer Stadt od. Markt wird gutgehende Fleischhauerei ev. mit Gasthaus zu pachten gesucht. Ad. an die Bern. unter „Kautionsfähig“. 9042

Schön möbl. Zimmer mit elektrischem Licht, möglichst separ. Eingang und sonniger Lage, wird ab 15. d. von jungem Ehepaar gesucht. Anträge unter „Ueber Winter“ an die Bern. 9470

Suche 1 Zimmer mit Küche in besserem Hause. Zahle gut. Anträge unter „Guter Zahler“ an die Bern. 9471

Wohnung, 3-4 Zimmer mit Küche usw., in der Nähe des Parks oder in ruhiger Gasse gesucht. Dr. Bern. 9576

Suche Spärherdzimmer oder Zimmer und Küche gegen gute Bezahlung. Dr. Bern. 9578

Ein Herr sucht Wohnung bei guten Leuten. Anfr. unter „Angenehmes Heim“ an die Bern. 9565

Solider Herr sucht Zimmer od. Kabinett ev. mit Verpflegung. Anfr. unter „Rein“. 9564

Suche dringende Wohnung (Küche, 2-3 Zimmer). Angebote an die Bern. unter „J. B.“ 9616

Zimmer und Küche oder Spärherdzimmer per sofort gesucht. Anträge unter „Küche“ an die Bern. 9617

Zwei- oder Dreizimmer-Wohnung sucht alleinstehende, ruhige ältere Dame. Gef. Anträge unter „Alleinstehend“ an die Bern. 9624

Solider Junggeselle sucht gut-eingerichtetes Zimmer, ev. mit Bad, separiert, elektrisch. Licht, Vorzug Parknähe. Bezahlung nur 10-14 Tage im Monat. Adressen an die Bern. unter „Vornehm“. 9520

Gutgehende Gemischtwarenhandlung in der Stadt oder am Lande wird zu pachten oder zu kaufen gesucht. Gef. Anträge unter „Verzahlung 150.000“ an die Bern. 9648

Möbl. Zimmer womöglich mit Küchenbenutzung in der Nähe d. Kolonie per sofort zu mieten gesucht. Anfr. Bern. 9668

Suche Wohnung, Küche, zwei bis drei Zimmer in der Stadt oder Peripherie. Bezahlbar 18. September. Bezahlte gut. Dr. an die Bern. 9656

Ein elegant möbl. Zimmer für junges Ehepaar mit Badzimmer per sofort gesucht. Part- oder Bahnhofnähe. Anträge a. Mariborska tekst. tvornica, Maribor-Melje. 9673

Eine Dreizimmer-Wohnung mit Nebenräumen, Part- oder Bahnhofnähe wird per sofort oder per September gesucht. Anfr. unter „Wohnung 415“ a. die Bern. 9672

Stellengefuche

Wirtschaftslehre gelesenen Alters mit Jahreszeugnissen sucht Stelle, auch als Stütze d. Hausfrau. Dr. Blumenhandlung Spittau, Melandrova cesta. 9394

Suche Stelle als Kinderfräulein oder Kinderkammermädchen. Anträge unter „Nähtenntnisse“ an die Bern. 9528

Verkäufer der Kolonialwarenbranche wünscht Stelle. Gef. Anfr. an die Bern. unter „Kaufmann“. 9553

Elektroniker mit 17jähriger Praxis, vollkommen selbständig, sucht Stelle. Anträge unter „Lüch“ an die Bern. 9532

Zahlkassierin, welche auch gut Klavier spielt, sucht Stelle in Kaffeehaus. Eintritt 15. Sept. oder 1. Oktober. Schriftliche Anträge an die Bern. unter „Kassierin“. 9406

Fräulein (geschieden) sucht sofort Kosten als Wirtschaftlerin. Anfr. unter „Rein und ehrlich“ an die Bern. 9560

Nüchtern, verlässlicher, geprüfter Chauffeur - Automechaniker sucht Stelle. Anträge erbit. unter „Chauffeur 28“ an die Bern. 9566

Selbständige Köchin sucht Posten bis 15. August. Anfr. Meljista ul. 6. 9664

Beteiligung und Mitarbeit bei Geschäft sucht Fräulein, auch auswärtig. Anfr. unter „Mitarbeit 100“ an die Bern. 9586

Mädchen sucht Stelle bei besserer Familie. Koroska cesta 51. 9619

Tüchtiger Zahlkassier, welcher lange Jahre im Auslande war und Besitzer von nur Jahreszeugnissen ist, wünscht Stelle zu ändern. Anträge unter „Ehrlich, nüchtern“ an die Bern. 9628

Selbständige Köchin wünscht b. sohem, alleinstehendem Herrn als Wirtschaftlerin unterzukommen. Dr. Bern. 9614

Köchin für alles, tüchtig in jeder häuslichen Arbeit, sucht Stelle zu kleinerer Familie oder alleinsteh. Dame oder Herrn. Dr. Bern. 9646

Offene Stellen

Wirtschaftslehre mit guter Kenntnis der Viehzucht für Großgrundbesitz gesucht. Schriftliche Offerte an Dr. Scherbaum Maribor. 9448

Stütze der Hausfrau, die selbständig kochen kann, wird gesucht. Anträge unter „M. S. 20“ an die Bern. 9531

Baderlehrling, gesund, slowenisch und deutsch sprechend, wird sofort aufgenommen bei Karol Sommer, Stadtbaderlei, Laško. 9561

Lehrmädchen werden aufgenommen im Wäschsalon L. Kuttner, Golpostila ul. 28. 8748

Intelligenter Lehrling, der slowenisch und deutsch spreche mächtig, mit entsprechender Schulbildung, wird per sofort aufgenommen. Anfr. unter „Spezerei- und Camengef.“ Ivan Sirk, Maribor, Glavni trg. 9572

Intellig. deutsches Kinderfräulein wird für Beograd zu drei, die öffentliche Schule besuchend, Kindern gesucht. Verlägl. Fräulein, welche auch im Haushalte mitwirken, mögen sich nebst Beilage ihrer Zeugnisse u. Referenzen sofort schriftlich wenden an Dr. Ruža Jovanović, Laško, Kupalište. 9552

Kinderfräulein, intelligent, unbedingt verlässlich, perfekt im Deutschen, gesucht zu 2 Kindern, 4 und 7 Jahre alt. Ausführl. eigenhändig geschriebene Anträge nebst Lebenslauf unter „Intelligent“ an die Bern. 9409

Radiofachmann wird als Leiter der Radioabteilung einer Firma gesucht. Der Bewerber muß gut. Fachmann, Organisator u. Verkäufer sein. Offerte nur erstklassiger Kräfte an die Bern. unter „Maribor-Zagreb“. 9600

Freiwillig zweimal wöchentlich ins Haus gesucht. Kofarjeva ulica 41. 9603

Handelsgehilfe der Delikatessenbranche, tüchtig, wird für Provinz gesucht. Anträge an die Bern. unter „9405“. 9495

Alleinstehende jüngere Person wird als Hausmeisterin aufgenommen. Strohmajerjeva ulica 13. 9461

Lehrmädchen wird aufgenommen. Maschinisterei Vojasniška ul. 2. Obendort Stridmashine 8/60 zu verkaufen. 9652

Gute Köchin mit Jahreszeugnissen wird bei kleinerer Familie sofort aufgenommen. Anfr. Schuhgeschäft, Melandrova cesta 11. 9655

Lehrling mit guter Schulbildung, der slowenisch und deutsch spreche mächtig, wird sofort aufgenommen bei Ferd. Kaufmann, Spezereihandlung, Kralja Petra trg 1. 9649

Schlofferlehrling wird aufgenommen. Tattenbachova ul. 4. 9665

Ein Lehrmädchen für Herren- und Damenkleiderei, mit guter Schulbildung, wird aufgenommen. B. Raderzink, Maribor, Marijina ul. 24. 9669

Einfache Köchin sucht Stelle in Privat- oder Gasthaus. Anfr. Meljista ul. 9 bei Josef. 9487

Verlangen Sie

8:64

Offene Stellen.

Suche ein Mädchen für alles mit langjährigen Zeugnissen, das gut und selbständig zu kochen versteht, für Zagreb mit 1. Oktober. Vorzustellen Novak, derzeit Berl, Refre. 9540

Kinderfräulein, intelligent, kinderliebend, perfekt in Deutsch, das im Häuslichen mithilft, wird zu einem 4 1/2 jähr. Mädchen gesucht. Offerte mit Lichtbild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen bitte zu richten an Frau Helene Pirnat, Novi Brdaz, Vada. 9635

Suche tagsüber oder f. halben Tag Stelle zu Kindern, Bin in der Kinderpflege vollkommen bewandert. Unter „Gute Referenzen“ an die Bero. 9562

Fleißiges Mädchen für alles, das kochen kann, wird gesucht. Anfr. Sonntag, Koroška, Graj. 9618

Rehrmädchen mit guten Schulzeugnissen und Bürgerjungen werden aufgenommen. Wobesalon Wellat, Sedna ul. 14/3. 9623

Tüchtiger, verlässlicher Fabriksschlosser, der auch in Montage von Dampf- und Wasserleitung bewandert ist, wird per sofort gesucht. Anträge unt. „Schlosser“ an die Bero. 9671

Kinderfräulein, das auch leichte Hausarbeiten verrichtet und etwas nähen kann, wird zu einem sechs-jährigen Mädchen gesucht. Eintritt so bald als möglich. Gefällige Offerte mit Angabe der Sprachkenntnisse, Gehaltsansprüche und der bisherigen Tätigkeit erbeten an Dr. Janjo Fürst, Ofjel, Dolnji grad. 9636

Rehrjunge, der slowenischen u. deutschen Sprache mächtig, wird aufgenommen. J. Stiberc, Gemischtwarenhandlung, Maribor Cvetlična ul. 29. 9622

Ein intelligentes Kinderfräulein, perfekt deutsch sprechend, zu dreijährigem Mädchen gesucht, das willig ist, auch in der Wirtschaft mitzuhelfen. Offerte senden an die Adresse Milan Peric, kónigl. Rotar, Lubdreg bei Varazdin. 9620

Rehrjunge für die Teppich- u. Möbelbranche gesucht. R. Wefat, Maribor, Canfarjeva ulica 2. 9517

Anfängerin, Sprachkenntnisse bevorzugt, später Mitarbeiterin sucht Geschäftsbüro. Schriftliche Anträge an „Maritan“, Koroška cesta 10. 9642

Korrespondenz

Reiche Ausländerinnen, vermögende deutsche Damen, wünschen Heirat. Auskunft sofort. Herren, auch ohne Vermögen. Stabrey, Postamt 113, Berlin. 7687

Brief erhalten? Bitte u. Nachricht unter „Träume“. 9632

Wirtschaftliches, alleinstehendes Fräulein, über 40 Jahre, von gutem Verstand, mit Erbsparnissen, wünscht mit Herrn in den 50er Jahren, Eisenbahner oder Pensionisten, in Korrespondenz zu treten. Nur ernstgemeinte Anträge an die in der Bero. erscheinende Adresse. 9557

Streng reeller Antrag. Älterer Herr mit nicht unbedeutendem Vermögen wünscht zwecks Ehe mit einer gesunden Dame, nicht ab. 40 Jahre, in Bekanntschaft zu treten. Anträge schriftlich u. „Streng reeller Antrag“ an die Bero. 9570

Kaufmann mit Besitz und Geschäft sucht alleinstehende Frau mit Besitz oder Bargeld zum gemeinschaftl. Haushalt. Anträge unter „Kaufmann 50“ an die Bero. 9595

Orangeade „PATRIA“

Zitronade u. Mandarinade

anerkannt beste Natur-Original-Fruchtsäfte bestens empfohlen und erhältlich

bel
JAKOB PERHAVEC
Fabrik zur Erzeugung von Dessertweinen u. Sirup, Maribor, Gosposka ulica 19.
En detail En gros

RADIOWELT

Illustrierte Wochenschrift für jedermann, ist die beste Radiozeitschrift. Bringt die Programme der europäischen und amerikanischen Sendestation — Radiorepote. Reichhaltigster technischer Teil!

Einzelpreis — Jahresabonnement —

FUNKMAGAZIN

Monatsschrift für Radioamateure. Schriftleiter Dr. Eugen Nesper. Unentbehrlich für Bastler und Fachmann. Mit Beiblatt für kurze Wellen und Phonoradio. Diese Monatsschrift hat nicht ihresgleichen.

Einzelpreis — Jahresabonnement —

Wiener Radioverlag G. m. b. H., Wien, I. Pestalozziggasse 6.

Die unverwüstlichsten
Dauerwellen
halten Sie im
FRISIERSALON EIGL-LEBEN
Maribor, Gosposka ulica Nr. 28



»TIGER«
echter schweizer
Emmentaler-Käse

in Schachteln à 6 Portionen,
sowie in Blocks à 2 kg netto

IST UND BLEIBT DER BESTE!

Achtet beim Einkauf auf obige Schutzmarke!
In allen besseren Geschäften erhältlich!

Modernste Wiener Plissé-Presserei!
Schneidern nach Liaschnitten
erspart Zeit und Stoff. — Erstes und größtes
Spezial-Schnittmuster-Atelier
Maribor, Aleksandrova cesta 19. I. Stock.

TAFELÄPFEL

Obsteinkäufer für steirisches Obst für Ausfuhr allerorts unter günstigen Bedingungen sofort gesucht. Obstgroßhandlung Ivan Göttlich, Koroška c. 126-128 a.

Chemisches Laboratorium für
Industrie, Landwirtschaft und
Handel
Maribor, Trg svobode 3

WENN SIE WOLLEN SPITZEN

daß Ihre Stoffe und Kleider tadellos gefärbt oder chemisch gereinigt werden, so lassen Sie dies bei der Firma **L. Zinzhauer** besorgen.

L. mariborska barvarna in kemična pralnica
Glavni trg 17.
Gegründet 1852 11459 Ustjarska ulica 21-23

Luftstickerei, Klöppel sowie Valenciennes, moderne Muster in reicher Auswahl bei

C. BUDEFELDT
Maribor, Gosposka ulica. 9538

Schöner Besuch

eine halbe Stunde von der Schule und Kirche entfernt, wird sofort gegen schlagbaren Bald getauscht. Nur auf schriftliche Anfragen erteilt Auskünfte Vinzenz Brumen, Besitzer, Salovci, posta Eredisce ob Dravi. 9417

RHEUMATISMUS. Danksagung.

Herrn Dr. J. Rahlejev, Beograd. Sarajevska 70.

Ihr Heilmittel erhielt ich während meiner Abwesenheit in Travnik und gebrauchte nur ein Fläschchen zur Massage gegen Ischias. Nach der ersten Massage fühlte ich die Schmerzen nur mehr halb so stark und nach Verbrauch des Fläschchens war ich vollkommen gesund.... Ich denke, daß Sie aus Travnik viele Patienten gewonnen haben; allen diesen habe ich Ihre Arznei empfohlen. Hochachtungsvoll E. Grgić. Ivančica, 13. Feber 1926.

Das Heilmittel „Radio-Balsamica“ erzeugt, verkauft und versendet gegen Nachnahme das Laboratorium „Radio-Balsamica“ Dr. J. u. R. Rahlejev, Beograd, Sarajevska 70. 9590



LUNGENKRANKE

Viele Tausende schon geheilt!
Verlangt sofort das Buch über meine
Neue Nährkunst

die schon viele gerettet hat. Dieselbe kann neben jeder gewohnten Lebensweise angewendet werden und hilft die Krankheit rascher besiegen. Nachtschweiß u. Husten verschwinden, das Körpergewicht wird gehoben und allmähliche Verkalkung bringt das Leiden zum Stillstand.

Ernstes Männer

der ärztlichen Wissenschaft bestätigen die Vorzüglichkeit meiner Methode und stimmen der Anwendung gerne zu. Je früher mit meiner Nährweise begonnen wird desto besser.

Ganz umsonst

und vollständig portofrei erhalten Sie mein Buch, aus dem Sie Wissenswertes erfahren werden.

Schreiben Sie sofort,

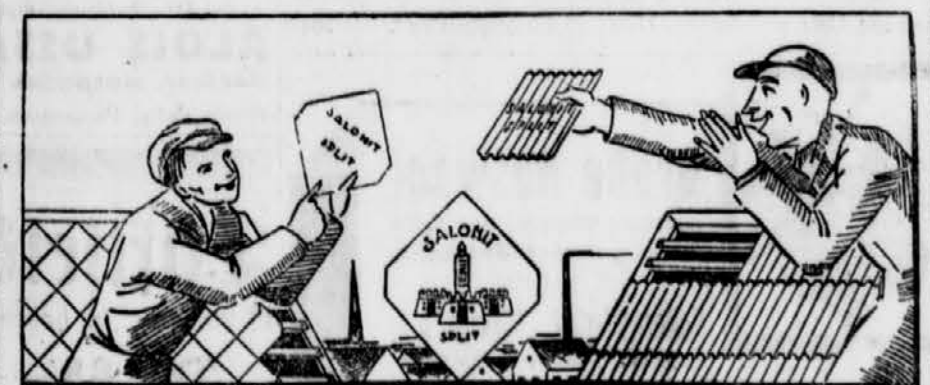
es genügt auch eine Korrespondenzkarte an untenstehende Adresse.

Georg Fulgner, Darlin. Naukolln, Ring-
bahnstrasse 24, Abt. 623. 9543

„SALONIT“

la. Asbest-Zement-Schiefer

Das beste Eindeckungs-Material



„SPLIT“ Portlandzement A.G.
LJUBLJANA
(Fabrik in Solin bei Split) 8908

Sonntag und Montag 9606

Großes Gartenkonzert

in der

GAMBRINUS-HALLE

ausgeführt von der

Schönherr-Kapelle

Eintritt frei!

Bekannt gute Küche. Prima Weine. Tschelgi-Märzenbier, sowie auch Bier à la Pilsener.

Um zahlreichen Besuch bittet **A. J. Račič, Restaurateur.**

Gurken-Essig

sowie

9204

echter Sliwowitz

Weingeläger u. Weingeist

zum Ansetzen von Obst und Kräutern

billigst zu haben in der

Brannwein-Brennerei Adalbert Gusel

Maribor, Koroška cesta 18.

Strickwaren

wie: Jacken,
Westen,
Pullover,
Mäntel,
Kostüme,
Schoßen,
Abendtücher,
Kinder-Garnituren u. s. w.

aus reiner Wolle und zu den billigsten Preisen empfiehlt die Strickerei

M. VEZJAK, MARIBOR

Vetrinjska ulica 17

Sämtliche Bestellungen, auch aus beigegebenem Material werden schnell u. billigst ausgeführt.

En gros

9597

En detail

Vertreter(in)

zum Besuch von Privatkunden wird für sofort gesucht. Hoher Verdienst garantiert. Offerte mit Angabe von Referenzen unter „Hoher Verdienst“ an Jugomosse, Zagreb, Zrinjevac 20. 9608

PATENTE, MARKEN

und Muster für S. H. S. und alle Auslandsstaaten
Recherchen über Erfindungen und Patente im In- u. Auslande;
Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeits- u. Eingriffs-Klagen;
Feststellungs-Anträge; Vorschläge für Handels- u. Fabriks-Marken
etc. besorgen die beiden Sachverständigen:

Civil- u. Patent-Ingenieur **A. BEXMEL**, Oberbaurat i. P.
Maschinen-Ingenieur Dr. techn. **R. BÜHM**, Regierungsrat i. P.
Maribor, SHS. Vetrinjska ulica 30

Industrie-Beamter

mit langjährigen vielseitigen kommerz. Erfahrungen in leitenden Positionen bei verschiedenen Branchen, der Landessprachen mächtig, sucht sich als Stellvertreter, Disponent, Kassier etc. zu betätigen. Bei Konvenienz Beteiligung möglich. Reorganisiert verfahrenere Unternehmungen. Unter „Anpassungsfähig“. 9547



Große Auswahl

erlesener Weine, günstigste Preise, gelieferte Getränke bietet:

Kellerwirtschaft „Opškrba“ d. d.
Zagreb, Frankopanska ul. 12.

Bei Bedarf bitten wir, unsere Keller zu besichtigen und unsere Weine zu kosten ohne Kaufzwang.

Tafeläpfel

Allen Herrschaften, Obstkulturbesitzern zur gütigen Kenntnis, daß ich große Mengen Tafeläpfel, auch Frühäpfel zum Export ins Ausland benötige und die höchsten Tagespreise bezahle. Gütige Anfrage vor Verkauf erbeten. 9389

Obsterohandlung, Ivan Göttlich, Koroška c. 126-128 a.

Einfamilienbesitz

In Graz, gesunde Lage, für Pensionisten, Fleischhauer etc. zu verkaufen. Anträge unter „Nur Barkassa-Selbstkäufer S 24.000—8890“ an Anzeigengesellschaft „Herold“, Graz, Stempfergasse 4. 9679

Freie ärztliche Behandlung

und Medikamente-Bezug versorgt die Wiener Kranken- und Begräbnisgeld-Versicherungskasse „UNION“ gegen mässige Monatsbeiträge. Die Kasse arbeitet schon seit dem Jahre 1896 in Maribor. Näheres durch die hiesige Vertretung: Ivana Močnik, Tattenbachova ulica 19. 9685



Das August-Heft bringt:

Krisis der Ehe / Von Frank Thies
Die Prinzessin / Von Jack London
Ewige Eva / Von Ludwig Sternau
„Von Sintflut zu Sintflut“
„Lebensalter im Akt“
„Genieße Dein Leben“

Hierzu Beiträge von:

Fritz Lang / Dagny Servaes / Cilly Feindt
Paul Morgan / Harry Liedtke / Jenny Jugo
Claire Bauhoff usw.

„Scherl's Magazin“ ist überall für nur 1 Mk. zu haben.

Gelegenheitskauf

Einfamilienvilla, 6 Zimmer, Inventar, 2 Joch Obstgarten, Gemüsegarten, Nähe Maribor, bei der Bahnstation. Preis Din. 135.000. Anfr. Realitätenbüro Simčič, Aleksandrova c. 6. 9681



Styria-Fabrrad

Das weltbekannte u. erprobte
auf
10 Monatsraten
sowie besteingeführte

Nähmaschinen

RAST & GASSER
auf
24 Monatsraten.

bei der Generalvertretung
ALOIS USSAR

Maribor, Gosposka 20/L.
Filiale Celje, Prešernova ulica

Leiftseide

ist modern. Zu haben von

Din 88—

aufwärts nur bei der Firma
J. Trpin, Glavni trg 17



Große Auswahl

Crep de Chine

von Dinar 58— aufwärts
zu haben nur bei der Firma

J. TRPIN

Glavni trg 17.

Gasthaus „Zur Linde“ in Radvanje

Sonntag, den 12. August 1928, nachmittags

Gartenkonzert der „Drava“-Kapelle

Eintritt frei. Tanzgelegenheit. Ia. Weine. „Union“-Bier. Bekannt gute Küche. Solide, rasche Bedienung. 9695

Familienhaus

mit freierwender fünfzimmerwohnung und großem Garten in Maribor, in Stadtparknähe gelegen, Hofstraß mit elf Mietparzellen, sowie

Ringofenziegelei

verbunden mit Landwirtschaft an der Stadlgrenze, 24 Joch arrondiert, mit vorzüglichem, für Jahrzehnte, ausreichendem Behmboden, Familienverhältnisse halber, auch getrennt preiswert zu verkaufen. Vermittlung wird nicht honoriert. Schriftliche Anfragen unter „Nur gegen Barzahlung“ an die Annoncenexpedition Sinko Sag, Maribor. 9584

Geschäftslokal

in Ptuj in welchem ein gutgehendes Manufakturgeschäft geführt wird, wird wegen Todesfalles des bisherigen Mieters ab 1. Oktober frei. Passend für jeden Geschäftszweig, ausser Spezerei. Anträge unter „Lokal“ an die Adm. der Mbg. Ztg. 9530

Wer billig kaufen will

kauft
nur
bei

Die beste Auswahl der verschiedensten Sorten in Herren- und Damenstoffen sowie sämtliche Bekleidungsartikel nur bei

L. ORNIK

schöne
gute
Waren!

Maribor, Koroška c. 9

Auch werden angenehme Teilzahlungen gerne gewährt.

Was will man mehr?

961

Ueberfiedlungsanzeige!

Geben meinen sehr geehrten P. T. Kunden höflich bekannt, daß ich meine Schneider-Werkstätte am 5. August in die

Einbartova ulica Nr. 25

(bis-a-vis Militärspital) überfiedelt habe. Ich werde, wie bis nun, auch weiterhin bestrebt sein, meine P. T. Kunden zufriedenzustellen und bitte um geneigten Zuspruch. Hochachtungsvoll

Franz Jerábek, Schneidermeister

9607

Seim für junge Mädchen in Leoben

wo die höhere Lehrschule, Real-Gymnasium etc. besuchen. Gute Luft, Winterport, gute reichliche Verpflegung, schöne Zimmer. Bad, Klavier stehen zur Verfügung. — Anfragen an die Adresse:

Frau Doktor Seidler, Franz Josefsstrasse 7, Leoben

Abonnieren Sie die Montagsausgabe

der
Marburger Zeitung

Monats-Abonnement
samt Zustellung nur

3 Din

Inserieren Sie in der Montagsausgabe der „Marburger Zeitung“. Bester Erfolg!